

UTOPIEN

40. DUISBURGER AKZENTE 16.03. - 07.04.2019

DUISBURGER-AKZENTE.DE TELEFON 0203 940 00



sparkasse-duisburg.de

[f /sparkasseduisburg](https://www.facebook.com/sparkasseduisburg)

Wir sind gut für alle.

Respektvoll & engagiert seit
dem ersten Tag!

1844-2019
 Sparkasse
Duisburg

UTOPIEN

40. DUISBURGER AKZENTE

16.03. - 07.04.2019

DUISBURGER-AKZENTE.DE TELEFON 0203 940 00

IMPRESSUM

SCHIRMHERRSCHAFT

Armin Laschet, Ministerpräsident des Landes Nordrhein-Westfalen

VERANSTALTET UND HERAUSGEgeben VON

Stadt Duisburg

Der Oberbürgermeister

Dezernat für Familie, Bildung und Kultur, Arbeit und Soziales

Thomas Krützberg, Kulturdezernent

Kulturbetriebe Duisburg / Festivalbüro

Karoline Hoell, Geschäftsleiterin

Clemens Richert, Projektmanager / Festivalbüro

DESIGN

Benning, Gluth & Partner, Oberhausen

DRUCK

Woeste Druck GmbH, Essen

Änderungen vorbehalten

INHALT

GRUSSWORTE

AKZENTE-THEATERTREFFEN	9
FREIE PRODUKTIONEN / THEATER / TANZ / PERFORMANCE	19
AUSSTELLUNGEN / INSTALLATIONEN / MEDIENKUNST / BILDENDE KUNST	31
LITERATUR	41
KONZERTE / OPER	49
FILM	57
VORTRÄGE / DISKUSSIONEN / RUNDGÄNGE	61

SERVICE

VERANSTALTUNGSÜBERSICHT	76
ALLE ORTE	80
PARTNER UND SPONSOREN	82

GRUSSWORTE



GRUSSWORT DES MINISTERPRÄSIDENTEN DES LANDES NORDRHEIN-WESTFALEN, ARMIN LASCHET, ZU DEN 40. DUISBURGER AKZENTEN

Als die Duisburger Akzente im Jahr 1977 Premiere feierten, hielten es sicherlich nicht wenige für eine Utopie, dass dieses Festival vier Jahrzehnte überdauern könnte, mitten im Ruhrgebiet und angesichts der schweren Krisen bei Kohle und Stahl. Aber dieser Traum von wenigen wurde Wirklichkeit für viele und dieses Festival mit den Jahren zu einem Glanzstück in der Kulturlandschaft Nordrhein-Westfalens. Die Duisburger Akzente haben seit 1977 - und das wird neben ihrer Qualität und ihrem Mut zu Neuem eines ihrer Erfolgsrezepte sein - allerdings nicht Schöneistiges wie in einem Schaufenster ausgestellt, sondern Kunst und Kultur an der Wirklichkeit ausgerichtet. Das gilt selbst in diesem Jahr, in dem „Utopien“ ihr Motto sind. Doch sie haben die Menschen nicht nur zum Träumen von einer besseren Zukunft verleitet, sondern vielen immer wieder Hoffnung gegeben und Mut gemacht, das wirkliche Leben zu verändern.

Auch ein vereintes, friedliches Europa und ein stabiler demokratischer Rechtsstaat auf deutschem Boden waren lange Zeit ein Traum, allemal nach dem Zweiten Weltkrieg, dessen Ausbruch vor 80 Jahren wir in diesem Jahr gedenken. Wir erinnern dabei an die Folgen, den dieser grausame Massenvernichtungskrieg und das Menschheitsverbrechen des Holocaust über Europa und die Welt gebracht haben. Frieden, Demokratie und Wohlstand mussten in den Jahren nach 1945 tatsächlich wie eine Utopie erscheinen. Aber diese Hoffnung erfüllte sich für uns Deutsche und für alle Europäer. In dieser Zeit, in der unsere parlamentarische Demokratie und die europäischen Ideale von Populisten jeglicher Couleur verächtlich gemacht und bekämpft werden, in der den Menschen Lügen und Illusionen als Heilslehrten verkauft werden, ist es wichtiger denn je, klar Position zu beziehen - und das nicht nur auf der politischen Bühne. Ich freue mich deshalb sehr darüber, dass die Duisburger Akzente genau das in diesem Jahr zum 40. Mal tun.

Auch deshalb hat dieses Kulturfestival nicht nur Akzente, sondern immer wieder Maßstäbe gesetzt. Ihnen, liebe Besucherinnen und Besucher, wünsche ich viele Einblicke in die Faszination und zugleich die Einsicht in die Gefahr von Utopien.

Armin Laschet



Foto: Zoltan Leskovar



GEMEINSAMES GRUSSWORT DES OBERBÜRGERMEISTERS SÖREN LINK UND DES KULTURDEZERNENTEN THOMAS KRÜTZBERG

Hört man in einer politischen, wirtschaftlichen oder privaten Debatte den Ausruf „Das ist ja utopisch!“, bedeutet das in der Regel nicht: „Wie interessant, lasst uns weiter diskutieren.“ Vielmehr ist fast immer gemeint, dass man an diesem Punkt nicht mehr weiter sprechen kann oder will.

Doch die 40. Duisburger Akzente wollen über UTOPIEN reden, den Gehalt und die Sinnhaftigkeit solcher Zukunftsentwürfe thematisieren. Zugleich möchten sie untersuchen, inwieweit künstlerische Tätigkeit generell eine „utopische“ Qualität hat, da sie herkömmliche Handlungsweisen, vertraute Ästhetik und scheinbar selbstverständliche Blickwinkel infrage stellt.

Zweifellos prallen am Thema „Utopien“ Welten aufeinander. Postulierte Joachim Fest, damals Mitherausgeber der FAZ, in einem Essay aus dem Jahre 1989 das „Ende des utopischen Zeitalters“, so haben Philosophen wie Ernst Bloch oder Theodor W. Adorno immer an der Notwendigkeit des utopischen Denkens festgehalten. Sie sahen darin eine in jeder Lebenslage zutiefst menschliche Eigenschaft.

Endgültige Antworten können die Akzente den Besucherinnen und Besuchern der rund 100 Veranstaltungen nicht versprechen. Aber es hat schon immer zum Profil unseres Kulturfestivals gehört, Fragen zu stellen und Debatten anzuregen. Auf diese Tradition möchten wir auch bei der 40. Ausgabe bestehen.

Dass die Duisburger Akzente sich ihrem Thema in dieser Breite stellen können, verdanken sie zahlreichen Förderern, Partnern, Spendern, Sponsoren und Freunden. Ihnen allen möchten wir an dieser Stelle herzlich danken.

Sören Link
Oberbürgermeister der Stadt Duisburg

Thomas Krützberg
Kulturdezernent der Stadt Duisburg



Mehr Mozart pro m²

*Mietwohnungen, die Ihr Leben inspirieren,
finden Sie nur auf www.gebag.de. Suchen Sie
sich eine aus: 12.000 Wohnungen in Duisburg,
individuell und bezahlbar. Klingt toll, oder?*



AUZENTIE THEATER TREFFEN

ERÖFFNUNG DER 40. DUISBURGER AKZENTE

ROMEO UND JULIA

Tragödie von William Shakespeare, Deutsch von Thomas Brasch / Regie und Bühne: Kevin Barz / Theater Duisburg

Samstag, 16.3., 19:30 Uhr (Premiere)
und Donnerstag, 21.3., 19:30 Uhr
jeweils 19 Uhr: Schauspieldramaturg live

Dauer: ca. 2 Stunden, keine Pause

Theater Duisburg, Großes Haus
Opernplatz (Neckarstraße 1)
47051 Duisburg

Eintritt: 15 bis 36 Euro
Vorverkauf: Theaterkasse im
Theater Duisburg
Tel. 0203 283 62100
karten@theater-duisburg.de

www.theater-duisburg.de

Verona. Zwei Familien. Seit Generationen verfeindet. Die Jungen folgen den Alten und die uralte Fehde zwischen den Familien Capulet und Montague droht auf offener Straße im Bürgerkrieg zu eskalieren. Ausgerechnet zwischen diesen unnahbaren Fronten finden Romeo und Julia, von Geburt an gezwungen, allein durch ihren Familiennamen verfeindet zu sein, zueinander. Eine utopische Liebe, die durch Shakespeares weltberühmtes Drama, in dem Hass und Liebe aufeinander prallen, prototypisch wird.

Spieltrieb wagt den Sprung auf die große Bühne. Unter der Regie von Kevin Barz suchen die jugendlichen Spielerinnen zusammen mit vier Schauspielern nach den utopischen Bildern einer Liebe, die auch im Jahr 2018 gültig sind. Den Soundtrack dazu liefert der Musiker Paul Brody, der eigens für diese Inszenierung eine Musik komponiert, die auf den frühesten historischen Tonaufnahmen von Shakespeares Tragödie beruht. Im Spannungsfeld zwischen der Poetik des Textes und der Ehrlichkeit der Jugend fragt der Abend nach dem Potential einer weltoffenen Liebe, die sich als Utopie gegen Hass und Krieg stellt.

Kostüme: Veronica Silva-Klug / Musik: Paul Brody / Theaterpädagogik: Katharina Böhrke
Es spielen: Spieltrieb – Jugendclub im Theater Duisburg und Katharina Böhrke, Stephanie Gossger, Kai Bettermann, Matthias Matz



Foto: Sascha Kreklau



Samstag, 23.3., 19:30 Uhr
19 Uhr: Schauspieldramaturg live
Dauer: 105 Min., keine Pause

Theater Duisburg, Großes Haus
Opernplatz (Neckarstraße 1)
47051 Duisburg

Eintritt: 15 bis 36 Euro
Vorverkauf: Theaterkasse im
Theater Duisburg
Tel. 0203 283 62100
karten@theater-duisburg.de

www.theater-duisburg.de
www.schauspielhannover.de

MADAME BOVARY – ALLERDINGS MIT ANDEREM TEXT UND AUCH ANDERER MELODIE

von Clemens Sienknecht und Barbara Bürk, nach Gustave Flaubert / Regie: Clemens Sienknecht und Barbara Bürk / Schauspiel Hannover

„Mit Madame Bovary hat das Regieteam grandiosen Blödsinn mit ausgeklügelten musikalischen Einlagen hinbekommen. Der Respekt vor der Vorlage ist gerade groß genug dafür, dass Regie und Ensemble sie gewissenhaft dekonstruieren“, schrieb die Hannoversche Allgemeine zur Premiere dieser sehr musikalischen Adaption von Gustav Flauberts Roman, dessen Hauptperson zu einer der berühmtesten Ehebrecherinnen der Literaturgeschichte avancierte: Emma Bovary.

Flaubert ließ sich zu seinem Sittenbild aus der Provinz von einer Zeitungsnotiz inspirieren. Eine junge Frau aus dem normannischen Ry hatte sich vergiftet. Ihr Leben reichte nicht an ihre Träume heran. Die Monotonie des Alltags zermürbte sie. Klavierstunden in der Stadt wurden ihr Vorwand für unsittliche Rendezvous.

Theatermusiker Clemens Sienknecht – virtuoser Gratwanderer zwischen grobem Feinsinn und grandiosem Unfug – begibt sich mit Hilfe seiner Kollegen auf die musikalische Suche nach der Lösung des Konflikts zwischen der Poesie des Herzens und der Prosa der Verhältnisse. Mit ihrer Inszenierung „Effi Briest – allerdings mit anderem Text und auch anderer Melodie“ am Deutschen Schauspielhaus in Hamburg wurden Sienknecht und Barbara Bürk 2016 zum Berliner Theatertreffen eingeladen.

Bühne: Duri Bischoff / Kostüme: Anke Grot / Musik: Clemens Sienknecht

Es spielen: Johanna Bantzer, Beatrice Frey, Sophie Krauss, Mathias Max Herrmann, Friedrich Paravicini, Clemens Sienknecht



Foto: Katrin Ribbe



MACHT UND WIDERSTAND

von Ilija Trojanow / Regie und Bühne: Dušan David Pařízek / Schauspiel Hannover in Kooperation mit dem Deutschen Theater Berlin

Dienstag, 26.3., 19:30 Uhr und
Mittwoch, 27.3., 19:30 Uhr
Jeweils 19 Uhr: Schauspieldramaturgen live
Dauer: 165 Min., eine Pause

Theater Duisburg, Großes Haus
Opernplatz (Neckarstraße 1)
47051 Duisburg

Eintritt: 15 bis 36 Euro
Vorverkauf: Theaterkasse im
Theater Duisburg
Tel. 0203 283 62100
karten@theater-duisburg.de

www.theater-duisburg.de
www.schauspielhannover.de

Bulgarien. Zwei Biografien. Die des Anarchisten Konstantin – zehn Jahre saß er für die Sprengung eines Stalindenkmals in Haft: Lager, Zwangsarbeit, Psychiatrie, Kälte- und Hungerfolter, Schläge. Und die seines Folterers Metodi, dem „Michelangelo des Verhörs“, Produkt und Profiteur eines Regimes, das auf das Ressentiment der Zukunft gekommenen setzte und der Brutalität freien Lauf ließ. Doch das ist Jahre her. 1989 wechselt die Regierung, es bricht eine neue Zeit an – zumindest äußerlich. Die Protagonisten der Macht bleiben die gleichen. Sie haben sich ohne größeren Reibungsverlust neu eingerichtet. Erinnerungen sind trügerisch. Und unerwünscht. Konstantin versucht, in den Akten der Staatssicherheit Zeugnisse für das Erlebte zu finden. Seine Erfahrungen werden negiert.

„Auf ganz furiose Weise gelungen“, urteilte die Berliner Morgenpost nach der Premiere: „Immer wieder durchbricht das Absurde diese tragische, tieftraurige Geschichte. Wer etwas über die Seelenverwüstungen des 20. Jahrhunderts erfahren möchte, sollte sie sich ansehen“. Und der Südwestrundfunk ergänzt: „Das Publikum wird hineingezogen in den Sog von Schuld und Unschuld. Die schauspielerische Leistung an diesem Abend ist herausragend. Lange Monologe in virtuoser Wortgewalt schaffen eine atmosphärische Dichte, die die enorme Spannung transportiert. Trotz der Schwere des Themas gelingen humoristische Sequenzen, wenn Samuel Finzi zum Beispiel alte bulgarische Schlager zum Besten gibt oder Sarah Franke und Henning Hartmann in einem ausgelassenen Kostümfest alles auf die Spitze treiben.“

Kostüme: Kamila Polívková

Es spielen: Sarah Franke, Samuel Finzi, Henning Hartmann, Markus John



Fotos: Katrin Ribbe



JEDER STIRBT FÜR SICH ALLEIN

nach Hans Fallada, in einer Fassung von Luk Perceval und Christina Bellingen / Regie: Luk Perceval / Thalia Theater Hamburg

Spitzel und Denunzianten, Spieler und Betrüger bevölkern das Berlin der frühen vierziger Jahre. Mit beharrlicher Widerständigkeit kämpfen die Eheleute Anna und Otto Quangel gegen das Nazi-Regime. Nach dem Kriegsstad des Sohnes stellt sich das einfache Arbeiterpaar gegen die Maschinerie des Nazistaates, ruft mit handgeschriebenen Karten zum Kampf gegen Hitler auf. Doch bald sind die beiden im klastrophobischen Berlin selbst Gejagte. Hans Fallada verfasste seinen Roman anhand der Prozessakten des Ehepaars Otto und Elise Hampel, die 1943 im Gefängnis Plötzensee von den Nazis hingerichtet wurden und deren Karten bis heute überliefert sind. Hilflose, unorganisierte und folgenlose Widerstandsversuche zweier isolierter Einzelkämpfer?

„Perceval schickt seine Darsteller in ein Personenregie-Wechselbad von Statik und wilder Bewegung. Manchmal schwebt das Ensemble wie in einer Pina-Bausch-Choreografie über die Bühne, dann erstarren sie zu einer kalten, harten Menschen-Installation, mal Zeitlupe, mal Slapstick, ständig variiert das Tempo, immer sitzen die Aktionen und Pointen, das Publikum lacht dem Tod ins Gesicht, bevor es wieder heulen möchte“, schrieb Der Spiegel über die Inszenierung, die in der jährlichen Kritikerumfrage der Zeitschrift „Theater heute“ 2013 zur Inszenierung des Jahres gewählt und deren Bühnenbild von Annette Kurz zum Bühnenbild des Jahres ausgezeichnet wurde.

Bühne: Annette Kurz / Kostüme: Ilse Vandenbussche / Musik: Lothar Müller

Es spielen: Barbara Nusse, Gabriela Maria Schmeide, Maja Schöne, Cathérine Seifert, Oda Thormeyer, Benjamin-Lew Klon, Mirco Kreibich, Daniel Lommatsch, Thomas Niehaus, Alexander Simon, André Szymanski



Fotos: Annette Kurz



DIE WELT IM RÜCKEN

nach dem Roman von Thomas Melle / Regie: Jan Bosse / Burgtheater Wien

Ein Mann dreht durch. Er ist der Verrückte, der den Verkehr beschimpft, sich für den neuen Messias hält und behauptet, mit Madonna geschlafen zu haben. Pralles Leben, nächte- und tagelang Party, alles auf einmal, jetzt, sofort. Das Weltreich mit drei Buchstaben: ICH. Den Exzessen folgt der Absturz, die Depression. Selbstdramaversuche, immer wieder Psychiatrie. Er verliert Freunde, seine Wohnung, sein Hab und Gut, sich selbst. Was hat Bestand? Thomas Melle ist manisch-depressiv, die genaue Diagnose: Bipolare Störung der Klasse I, die schwere Variante. In seinem Roman beschreibt er drei manische Phasen von ungewöhnlich langer Dauer und ihre Folgen. Er sucht und findet eine Sprache für Mitteilungen aus dieser psychischen Hölle, in der jede Kontinuität und Sicherheit des Lebens zerfetzt wird. Eine glühende Chronik auf höchster Temperatur. Er läßt keine Peinlichkeiten aus, benennt die Scham, die der Manie folgt: Was habe ich getan? War das wirklich ich? Wie erzählt man von sich als einem Idioten?

„Ein Triumph für Joachim Meyerhoff, der auf der Bühne nahezu Übermenschliches leistet“, urteilte die Frankfurter Allgemeine Zeitung nach der Premiere in Wien. Jan Bosses Inszenierung – „ein fiebriges, bildstarkes Roadmovie über eine bipolare Störung“ (Die Presse) – wurde 2018 zum Berliner Theatertreffen eingeladen, Joachim Meyerhoff für seine Darstellung in „Die Welt im Rücken“ in der Kritikerumfrage von „Theater heute“ zum Schauspieler des Jahres 2017 gewählt.

Bühne: Stéphane Laimé / Kostüme: Kathrin Plath / Musik: Arno Kraehahn

Es spielt: Joachim Meyerhoff



Fotos: Reinhard Werner, Burgtheater

DIE WUNDERSAMEN ERLEBNISSE DES DON QUIXOTE DE LA MANCHA

Ein musikalisch-literarisches Hirngespenst nach Miguel de Cervantes / LesDeux

Sein Kampf gegen Windmühlen ist sprichwörtlich geworden. Alonso Quijano, ein kleiner Landadeliger, liest so viele Ritterromane, dass er den Verstand verliert und beschließt, sich als Don Quixote, Ritter von der traurigen Gestalt, todesmutig in Abenteuer und Gefahr zu stürzen, um das Unrecht zu bekämpfen und ewigen Ruhm an seinen Namen zu heften. Windmühlen werden zu Riesen, ein alter Klepper zu einem Streitross und eine heruntergekommene Schenke zu einer Ritterburg. Der treue Schildknappe Sancho hat es da nicht leicht, den Überblick zu behalten.

Kai Bettermann und Sabine Thielmann gehen auf Ritterfahrt. Erzählungen, Dialoge, Lieder und Gitarrenmusik ergänzen sich zu einem kurzweiligen Programm, in dem weder Liebe und Mut noch Hass und Feigheit fehlen.

Es spielen:
Sabine Thielmann, Kai Bettermann



Foto: Christiane Scheuermann

LOST & FOUND

Eine Theaterperformance von TOBOSO / Regie: Fabian Sattler / Theater Duisburg in Koproduktion mit Ensemble TOBOSO und den Freilichtspielen Schwäbisch Hall

Freitag, 29.3., 19:30 Uhr (Premiere),
Montag, 1.4., 19:30 Uhr und
Dienstag, 2.4., 11 Uhr
Dauer: ca 60 Min., keine Pause

Theater Duisburg, FOYER III
Opernplatz (Neckarstraße 1)
47051 Duisburg

Eintritt: 15 Euro
Vorverkauf: Theaterkasse im Theater Duisburg
Tel. 0203 283 62100
karten@theater-duisburg.de

www.theater-duisburg.de

Keiner will sie. Und doch gibt es sie in fast jeder Wohnung. Diese seltsamen Ansammlungen von Dingen, die erledigt, verräumt, zurückgegeben oder einfach nur zur Kenntnis genommen werden wollen. Dinge, die vielleicht einst wichtig waren und die dann aussortiert wurden, aber trotzdem zu schade zum Wegwerfen sind. Dinge, die nirgends richtig hingehören und die immer ein bisschen im Weg stehen. Dinge ohne Funktion. TOBOSO macht in der Stückentwicklung „Lost & Found“ das Theater zu einer Sammelstelle nicht für Dinge, sondern auch für Menschen mit „ungeklärtem Status“. Alle mit ihrer ganz eigenen Geschichte haben sie sich im Dauerprovisorium des Wartens ein Leben „auf Halde“ eingerichtet und sind doch stets auf der Suche nach einer neuen Bestimmung oder einer alten Heimat.

Im Theater Duisburg präsentierte TOBOSO bereits seine Interpretation von Otfried Preusslers „Krabat“ und die Stückentwicklung „SEINS.fiction“, die zum Westwind-Festival und Spielartenfestival eingeladen wurde. „Lost & Found“ ist das erste Projekt innerhalb der vom Fonds Doppelpass der Kulturstiftung des Bundes geförderten zweijährigen Kooperation von TOBOSO mit dem Theater Duisburg und den Freilichtspielen Schwäbisch Hall.

Bühne und Kostüme: Sandra Becker

Es spielen: Lisa Balzer, Charlotte Kath, Sindy Tscherrig, Moritz Fleiter

Gefördert im Fonds Doppelpass der Kulturstiftung des Bundes

Donnerstag, 4.4., 19:30 Uhr und
Sonntag, 7.4., 19:30 Uhr
Dauer: ca. 75 Min., keine Pause

Theater Duisburg, FOYER III
Opernplatz (Neckarstraße 1)
47051 Duisburg

Eintritt: 11 Euro
Vorverkauf: Theaterkasse im
Theater Duisburg
Tel. 0203 283 62100
karten@theater-duisburg.de
www.theater-duisburg.de



Foto: Sascha Kreklau

1968 - EIN LIEDERABEND

mit Texten aus „Jahrestage“ von Uwe Johnson /
Musikalische Leitung: Wolfgang Völk / Regie: Michael Steindl /
Spieltrieb – Jugendclub im Theater Duisburg

Ein Jahr, das einer ganzen Generation seinen Namen gab. Ein Jahr, das in die Geschichte einging. Wir nähern uns dem Mythos 1968 auf musikalischem Wege. Ein Liederabend ausschließlich mit Songs aus diesem Jahr.

„Das Spieltrieb-Ensemble liefert einen begeisternden Revue-Abend ab. Es wird Geschichte verwoben und hervorragend gesungen. Die Zuschauer erleben nicht nur einen extrem kurzweiligen, sondern auch extrem durchdachten Theaterabend. Die Musik der späten 1960er Jahre war nämlich nicht nur ein Gimmick, ihre Botschaft und die parallele Weltlage 50 Jahre später sind fein in der Musik verpackt.“ WAZ

Video: Kevin Barz / Bühne: Anika Wieners / Kostüme: Frederike Marsha Coors

Es spielen: Anna Bollmann, Bashar Al Murabea, Caroline Blümer, Emma Stratmann, Ferit Albayrak, Kats Schlia, Lennart Klappstei, Leonhard Thelen, Mara Messer, Marlene Raab, Maxi Remy, Melena Ross, Mike Wiese, Sarah Steinbach



FREIE PRODUKTIONEN /
THEATER /
TANZ /
PERFORMANCE



Foto: Gert Weigelt

BALLETT AM RHEIN - B.38

Sonntag, 17.3., 15 Uhr und
Mittwoch, 20.3., 19:30 Uhr

Theater Duisburg, Großes Haus
Opernplatz (Neckarstraße 1)
47051 Duisburg

Eintritt: 17 bis 67 Euro
Vorverkauf: Theaterkasse im Theater Duisburg
Tel. 0203 283 62100
karten@theater-duisburg.de

www.theater-duisburg.de
www.operamrhein.de

Sinfonie Nr. 1 (UA), Remus Șușeană / One Flat Thing, reproduced, William Forsythe / Ulenspiegeltänze (UA), Martin Schläpfer / Duisburger Philharmoniker, Musikalische Leitung: Wen-Pin Chien

Remus Șușeană thematisiert in „Sinfonie Nr. 1“ das menschliche Dasein auf der Erde mit seinen Zyklen des Friedens und der Aufstände zur Musik von Rachmaninows „Jugendsymphonie“, die er als „reich, mutig und voller Schätze“ und somit über die Grenzen der Realität hinausweisend beschreibt. Auch Martin Schläpfer setzt sich mit dem Werk eines russischen Komponisten auseinander, das mit utopischen Idealen spielt: Prokofjews „Siebter“. Es ist eine Musik, durch deren „Scheinheiligkeit und Sarkasmus, Schelmisches, aber auch närrisch Anklagendes“, ihm Till Ulenspiegel entgegenschaut, jener sagenumwobene Gaukler, der die Utopie des ewigen Lebens herausforderte, indem er eines Tages beschloss, niemals zu sterben. Zwischen diesen beiden Uraufführungen präsentiert das Ballett am Rhein mit dem atemberaubenden „One Flat Thing, reproduced“ ein Meisterwerk des Amerikaners William Forsythe, der seit den 1970er Jahren den Tanz revolutioniert und nachhaltig geprägt hat.

Freitag, 22.3., 19:30 Uhr
ca. 60 Minuten

Kulturkirche Liebfrauen
König-Heinrich-Platz 3
47051 Duisburg

Eintritt 15 Euro, ermäßigt 8 Euro
Vorverkauf: Theaterkasse im Theater Duisburg
Tel. 0203 283 62100
karten@theater-duisburg.de oder
online über www.adticket.de

www.liebfrauen-kulturkirche.de
www.maxbilitza.de

HYMNE AM RAND DER BESINNUNG

Text, Regie, Ausstattung, Choreografie: Max Bilitza (D) / Musik: Tomáš Vtípil (CZ) / Lichtdesign: Dirk Gelbrich (D)

Die Penetration unserer Welt durch Falschnachrichten, Cyber-Angriffe und Dating-Plattformen hat ihren Höhepunkt erreicht. Die Auswahl an möglichen Partnerschaften schien noch nie so groß wie heutzutage. Nach einem Jahrhundert voller gescheiterter Ideologien ist die Suche nach Liebe die letzte Utopie, zu der die westlichen Gesellschaften noch fähig sind. Die Jagd nach der Romanze wird zum einzigen großen Abenteuer, von dem sich der gesättigte Großstädter noch herausfordern lässt. Die Tanz-Performance erzählt von der utopischen Dimension der Liebe im Zeitalter der Internet-Sexualität. Das Stück verbindet das Akzente-Thema mit der Suche nach romantischer Liebe und beschäftigt sich mit dem Körper als Ursprung aller Utopien: „Von ihm aus wird gedacht, fantasiiert und geträumt.“ Misanthropisch-optimistisch deutet die Inszenierung an, wie schlecht romantische Liebe zur Multioptionsgesellschaft passt. Auf einer weiteren Erzählebene beschäftigt sich die Produktion mit den Boten der Liebe, den Hormonen, den Lockstoffen des Gehirns und der Frage, ob die Liebe überhaupt eine rationale Entscheidung ist oder auf biochemischen Prozessen im Körper basiert, welche instinktiv und fernab von Sprache und Bewusstsein funktionieren.

Der gleichermaßen an Sprache und Bewegung interessierte Regisseur-Choreograf Max Bilitza, geht choreografisch unverblümt, wenn auch mit unterschwelliger Ironie, mit Sexualität um, so wie diese im Zeitalter von Youporn und Internet 24 Stunden am Tag verfügbar ist. Es entsteht ein schrilles, 60-minütiges Spektakel, welches die verschiedenen Facetten der Porno-Industrie mit den aufklärerischen Idealen von Schriftstellern und Philosophen der Gegenwart verknüpft. Der Tanzabend kreiert zwar deutliche Bilder und vermittelt drastische Botschaften, driftet aber nicht in Obszönität ab.

Wir empfehlen die Performance für Zuschauer ab 18 Jahren!

Performer: Phaedra Pisimisi (GR), Camila Scholtbach (CL/D), Doralisa Reinoso de Tafel (VE)



Foto: Christian Spieß



Foto: Eitan Vitkon

L'ÉTAT DES CHOSES

Tanz und Choreografie: Avi Kaiser, Sergio Antonino / Kaiser Antonino Dance Ensemble - The Roof-TanzRaum

Samstag, 23.3., 19:30 Uhr (Premiere)
ca. 60 Minuten

Kulturkirche Liebfrauen
König-Heinrich-Platz 3
47051 Duisburg

Eintritt 15 Euro, ermäßigt 8 Euro
Vorverkauf: Theaterkasse im
Theater Duisburg
Tel. 0203 283 62100
karten@theater-duisburg.de oder
online über www.adticket.de

www.liebfrauen-kulturkirche.de
www.kaiser-antonino.com

Die subtile Grenze zwischen dem Zustand der Dinge und dem Wunsch nach einem perfekten Zustand ist das Thema des neuen Stücks des Kaiser Antonino Dance Ensembles. Ist Perfektion ein Wunsch oder eine Obsession? Sind Glück und Wohlbefinden eine Tatsache oder ein ständiges unerreichbares Ziel?

„Mein Körper ist das Gegenteil einer Utopie, die niemals unter einem anderen Himmel ist, sondern der absolute Ort, das kleine Fragment des Raumes, mit dem ich im strengen Sinne einen Körper bilde.“ (Michel Foucault)

Acoustic environment: Florian Walter / Dramaturgie: Sally Anne Friedland

Eine Produktion des Kaiser Antonino Dance Ensembles in Zusammenarbeit mit den 40. Duisburger Akzenten, unterstützt von der Stadt Duisburg und dem Landesbüro NRW Freie Darstellende Künste

MANEGE FREI FÜR UTOPIEN

Regie und Konzept: Susanne Heck / Theaterproduktion der „Freischaufler“
Duisburger Werkstatt für Menschen mit Behinderung gGmbH

Was würde ich als erstes tun, wenn ich König von Deutschland wäre? Groß denken. Visionen und Ideale. Möglich, unmöglich? Umsetzbar, oder utopisch?

Die Manege als Ort des Geschehens bietet großen Freiraum, den unterschiedlichsten Entwürfen von Utopien nachzugehen. So wird der Zuschauer berührt und angeregt eigene Bilder und Bezüge zu entwickeln

Die Welt als Bühne für persönliche und gesellschaftliche Utopien. Welche scheitern, welche lassen sich möglicherweise verwirklichen, was kosten sie den Einzelnen und der Gesellschaft? Wo stoßen sie auf Unverständnis, welche Hindernisse müssen mit welchen Konsequenzen überwunden werden? Führt die Verwirklichung zu Zufriedenheit und Glück? - Abflug oder Absturz? - Wohin geht die Reise?

„Deine Visionen werden nur klar, wenn du in dein eigenes Herz schaust. Wer außerhalb schaut, träumt; wer im Innern schaut, erwacht.“ (C.G. Jung)

Es spielen: Thomas Basso, Ralf Brenkiewicz, Marcus Dany, Nicole Grepl, Ulrike Jungsbluth, Sabine Kahl, Mehmet Kanarya, Matthias Klemki, Daniela Krause, Dominik Lange, Bettina Muckenaupt, Sarah Olszewski, Mira Schneider, Sascha Stockhoff, Jacqueline Wittsiepe

Eine Veranstaltung der Duisburger Werkstatt für Menschen mit Behinderung gGmbH





Foto: Klaus Zinnecker

DIE BERLINER STADTMUSIKANTEN

Eine Puppenspiel-Komödie für Erwachsene von und mit dem Theater Zitadelle, Berlin

Donnerstag, 28.3., 19:30 Uhr
ca. 60 Minuten

Kulturkirche Liebfrauen
König-Heinrich-Platz 3
47051 Duisburg

Eintritt 15 Euro, ermäßigt 8 Euro
Vorverkauf: Theaterkasse im
Theater Duisburg
Tel. 0203 283 62100
karten@theater-duisburg.de oder
online über www.adticket.de

www.liebfrauen-kulturkirche.de
www.theater-zitadelle.de

Wer kennt nicht den Klassiker der Brüder Grimm mit Hahn, Katze, Hund und Esel. In der Version des Theaters Zitadelle handelt es sich allerdings um eine Kuh, einen Wolf, eine Katze und einen Spatz, die etwas Besseres finden wollen als den Tod. In diesem Fall wartet er auf sie in einem Altersheim, das unter dem strengen Regime des schlechtgelaunten Pflegepersonals steht. Doch die Vier wollen ihr Leben nicht bevormundet und eingesperrt beenden, sondern noch einmal richtig auf die Pauke hauen. So ziehen sie los, nach Berlin, um dort Stadtmusikanten zu werden. Denn Wolf und Katze können wunderbar singen, die Kuh war einmal eine große Ballerina.

Eine verblüffende Interpretation des bekannten Märchens mit skurrilen Tieren und Live-Musik.

Freitag, 29.3., 19:30 Uhr
ca. 60 Minuten

Kulturkirche Liebfrauen
König-Heinrich-Platz 3
47051 Duisburg

Eintritt 15 Euro, ermäßigt 8 Euro
Vorverkauf: Theaterkasse im
Theater Duisburg
Tel. 0203 283 62100
karten@theater-duisburg.de oder
online über www.adticket.de

www.liebfrauen-kulturkirche.de
www.stuffedpuppet.nl

MATHILDE - Szenen aus dem Altersheim

Von und mit Neville Tranters STUFFED PUPPET THEATRE / In leicht verständlicher englischer Sprache

Zart, zäh, zerzaust – da hängt sie an ihrem Geburtstag an einer Garderobenstange und macht müde ihre Übungen: die 102-jährige Mathilde. Im Altersheim wird ihr zu Ehren eine Feier vorbereitet. Doch Mathilde hat Wichtigeres im Kopf. Sie wartet auf ein Zeichen von Jean-Michel, ihrem Liebsten aus vergangenen Zeiten, der ihr damals ein Versprechen gab. Eines ist sicher: Mathilde wird nicht gehen, bevor dieses Versprechen eingelöst worden ist.

Der in den Niederlanden lebende Australier Neville Tranter begeistert und fasziniert das Publikum seit mehr als 30 Jahren weltweit und gilt als einer der großen Erneuerer der Puppentheater-Kunst. Seine skurrilen Klappmaulfiguren und sein virtuoses Spiel sind auch dem Duisburger Publikum aus seinen Gastspielen „Babylon“ und „Punch & Judy“ zu den Akzenten 2018 bekannt.

In seinen eindringlichen, ebenso poetischen wie grausamen, aber auch immer wieder grotesk-komischen Inszenierungen zeigt er das Wesen des Menschen in all seiner Brutalität und Zartheit. Geschichten mit kompromissloser Intensität, die man oft nur aushalten kann, weil die Hauptrollen von Puppen dargestellt werden, von Tranter meisterhaft geführt und gesprochen.

Neville Tranters neues Stück porträtiert Mathilde und Menschen, die mit ihr verbunden sind. Eine Rückschau auf eine Zeit des Hoffens und Erinnerns. Eine tragikomische Geschichte über die Angst vor dem Tod, über das Loslassen und über das Sprechen als Existenzbeweis, als Selbstvergewisserung eigener Stärke und Kraft der Imagination.



Foto: Wim Situast



Foto: Peter Eisold

UTOPRISMA AUDIOGUIDE

Konzeption, Produktion, Musik, Sounddesign: Peter Eisold / Skript, Dramaturgie: Peter Eisold, Martina Krall

Freitag, 29.3., 19:30 Uhr und Samstag, 30.3. 19:30 Uhr

Treffpunkt: cubus kunsthalle
Friedrich-Wilhelm-Straße 64
47051 Duisburg

Eintritt 10 Euro, ermäßigt 6 Euro
Vorverkauf: Theaterkasse Duisburg
Tel. 0203 283 62100
karten@theater-duisburg.de oder
online über www.adticket.de

www.peter-eisold.de

Gruppen von Audioflaneuren begeben sich auf einen essayistisch-fiktiven und klangkünstlerisch-spekulativen Hörtheaterparcours. Sie tauchen ein in eine audioprismatische Zeitmaschine. Die zentrale Frage ist: was erwartet uns in 30 Jahren? Was ist denkbar? Paypal-Implantate? Klimahabitate für die Oberschicht? Der Parcours nutzt verschiedenste Punkte und Artefakte des Duisburger Stadtraums als narrative Trigger: die Himmelsleiter, die Saint-Phalle-Skulptur, Bankautomaten, Gebäudefassaden, U-Bahnbelüftungen, Schaufensterdekorationen, Graffitis.

Geleitet von den bereits aus der WARZONE - INNENHAFEN bekannten, reizenden Audiohostessen und virtuellen Vertreter*Innen der Kreativen Intelligenz, Delta Alexa (Tourismussteuerung) und Alpha Siri (Unterhaltungssteuerung), begeben sich die Audioflaneure auf einen sanft geleiteten Rundweg durch die Duisburger Innenstadt.

Neben den Problematiken einer bemannten Marsmission, dem Glanz und Elend der Darstellenden Künste im Jahr 2030 und den vermutlichen Entwicklungen der Molekularküche werden zusätzliche Fragen abgearbeitet: Von welchen Arten haben wir uns in nächster Zukunft zu verabschieden? Dem Weidenbohrer? Dem Grünwiddichen? Dem Nesselzünsler? Dem Federgeistchen? Dem großen Gabelschwanz? Der Kupferglucke? Dem Blauen Ordensband? Dem Zimtbär? Dem Purpusranner? Dem Trauermantel? Existentielle Fragen tun sich auf: Welcher der Audioflaneure wird noch Zeuge der humangenetischen Revolution?

Wir sehen der Zukunft mit gemischten Gefühlen entgegen und geben die Kopfhörer wieder ab.

Mit : Sprecher (Er): Ivo Schneider / Sprecher*In (Sie): Saskia Rudat / Audiohostessen: Delta Alexa, Alpha Siri

Der Parcours ist nicht barrierefrei.

Sonntag, 31.3., 19:30 Uhr
ca. 60 Minuten

Kulturkirche Liebfrauen
König-Heinrich-Platz 3
47051 Duisburg

Eintritt 15 Euro, ermäßigt 8 Euro
Vorverkauf:
Theaterkasse im Theater Duisburg
Tel. 0203 283 62100
karten@theater-duisburg.de oder
online über www.adticket.de
www.liebfrauen-kulturkirche.de

DER WELTENBUMMLER

KiT – Kiebitz integrative Theatergruppe



Foto: Koeksal

Gemeinsam mit der Kiebitz integrativen Theatergruppe (KiT) gehen die Zuschauer auf eine Suche. Vermisst wird „Der Weltenbummler“, der sich lange nicht bei seinen Eltern gemeldet hat. Mit Hilfe einer Rose und eines Postboten gibt „Der Weltenbummler“ ein Lebenszeichen. Er erzählt von seinen Abenteuern, bei denen auch ein Fuchs und eine Giftschlange eine große Rolle spielen. Im Mittelpunkt stehen vor allem ehrliche Gedanken. Die KiT-Teilnehmer erzählen das Stück mit Handpuppen, die sie selbst gefertigt haben. In der Aufführung werden auch zwei Tänze zu sehen sein: In dem einem wird das Thema „Vertrauen“ thematisiert, in dem anderen lässt KiT die Puppen tanzen.

Donnerstag, 4.4., 19:30 Uhr
ca. 60 Minuten

Kulturkirche Liebfrauen
König-Heinrich-Platz 3
47051 Duisburg

Eintritt 15 Euro, ermäßigt 8 Euro
Vorverkauf:
Theaterkasse im Theater Duisburg
Tel. 0203 283 62100
karten@theater-duisburg.de oder
online über www.adticket.de
www.liebfrauen-kulturkirche.de
www.stephenmottram.com/

THE PARACHUTE - DER FALLSCHIRM

Figurentheater von und mit Stephen Mottram (GB) /
Musik: Sebastian Castagna / Ohne Sprache



Jung und voller Energie beginnen wir das Abenteuer des Lebens. Wir finden Liebe, bauen ein Heim, bekommen Babys. Und dann, plötzlich, sind die Kinder weg und das Leben fühlt sich an wie ein Wartezimmer. Das ist der Moment, um einen Fallschirm anzulegen und sich für den letzten Sprung ins Unbekannte bereit zu machen.

„The Parachute“ ist ein witziges und faszinierendes Stück über Jugend, Liebe und das Altern. Zur wunderbaren Musik von Sebastian Castagna lässt Stephen Mottram aus ein paar (Zauber-) Stäben mit weißen Spitzen in unserer Vorstellung Figuren entstehen. Er spielt mit unserer Wahrnehmung und entführt uns in eine Welt der Bewegung, bevölkert mit faszinierenden, nicht-existenten Akteuren.

Stephen Mottram tourt seit über 30 Jahren mit seinen Figurentheater Produktionen für Erwachsene durch die ganze Welt. Bekannt wurde er auch durch seine Mitwirkung in den Filmen „Der kleine Horrorladen“ und „Strings“.

„Mottram führt die Puppenspielkunst zu einem Vollkommenheitsgrad, dessen Gewandtheit atemberaubend ist“. (Independent on Sunday)



VIDA – LEBEN

Figuren- und Objekttheater von und mit der Cia. Javier Aranda (Spanien) /
Ohne Worte

Freitag, 5.4., 19:30 Uhr
ca. 60 Minuten

Kulturkirche Liebfrauen
König-Heinrich-Platz 3
47051 Duisburg

Eintritt 15 Euro, ermäßigt 8 Euro
Vorverkauf: Theaterkasse im
Theater Duisburg
Tel. 0203 283 62100
karten@theater-duisburg.de oder
online über www.adticket.de

www.liebfrauen-kulturkirche.de
www.javieraranda.es

Von Hand gefertigte Objekte haben ihre eigene Persönlichkeit. Als besondere Gegenstände besitzen sie Emotionen und manchmal auch ein Eigenleben.

Ein dahintreibender Wäschekorb, ein Ausflug Neues Leben entsteht an jeder Ecke, in jedem noch so unscheinbarem Korb; wertvoll, einzigartig und besonders. VIDA (Leben) ist ein Stück ohne Worte für einen Schauspieler und seine Objekte, das uns den unerbittlichen und manchmal auch sehr komischen Lauf der Zeit vorführt. Die handelnden Personen/Objekte des Stücks entstehen unmittelbar vor den Augen der Zuschauer und werden so zu einer Metapher für das eigene Leben, das an uns vorbei rauscht, ohne die Möglichkeit zurück zu gehen.

Javier Aranda ist ein Virtuose in der Jahrhunderte alten Tradition des Puppenspiels und tourt damit seit gut 20 Jahren durch die ganze Welt. Sein neustes Stück VIDA gewann in Spanien zahlreiche Preise und ist in Duisburg zu den Akzenten zum ersten Mal in Deutschland zu sehen.

Samstag, 6.4., 19:30 Uhr
ca. 60 Minuten

Kulturkirche Liebfrauen
König-Heinrich-Platz 3
47051 Duisburg

Eintritt 15 Euro, ermäßigt 8 Euro
Vorverkauf: Theaterkasse im
Theater Duisburg
Tel. 0203 283 62100
karten@theater-duisburg.de oder
online über www.adticket.de

www.liebfrauen-kulturkirche.de
www.schuberttheater.at

DER KRIEG MIT DEN MOLCHEN

Karel Čapeks satirischer Science-Fiction-Roman als wahnwitziges Figurentheater von und mit dem Schubert Theater, Wien

Vor Sumatra entdeckt man eine unbekannte Molchart. Die gelehrigen Tiere werden rasch zum globalen Wirtschaftsfaktor: hochintelligente Arbeitssklaven, die an den Börsen in Kategorien wie „leader“ oder „trash“ gehandelt werden und der Menschheit eine Ära nie gekannten Fortschritts bescheren. Es kommt, wie es kommen muss. Technisch versiert und von konkurrierenden Staaten hochgerüstet, wenden sich die Molche schließlich gegen ihre Ausbeuter. Mit quäkender Stimme fordert der „chief salamander“ über den Rundfunk neuen Lebensraum für seine Artgenossen. Und schon werden Küste um Küste, Ufer um Ufer von den Molchen gesprengt und weichen den Seichtgebieten, in denen sie sich gerne tummeln. Die Welt versinkt in den Fluten.

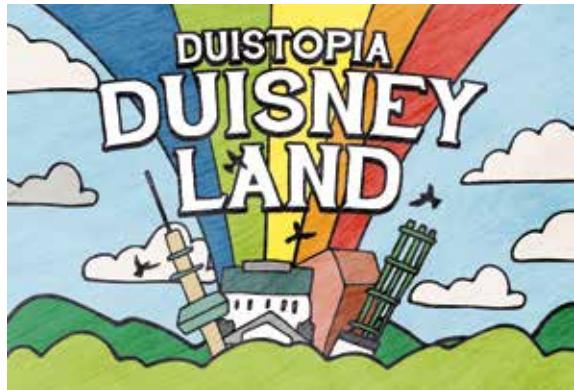
Karel Čapeks satirischer Science-Fiction-Roman aus dem Jahre 1936 nimmt die Bedrohungen der 30er Jahre aufs Korn: Nationalismus, Rassenwahn, kapitalistische Ausbeutung und die totalitären Regime der Zeit. Er

bildet in einer schwarzen Parabel den Zustand der Staatengemeinschaft am Vorabend des II. Weltkriegs ab. Karel Čapek (1890-1938) zählt zu den bedeutendsten tschechischen Schriftstellern des 20. Jahrhunderts. Früh thematisierte er die Bedrohung durch Diktaturen, warnte vor Faschismus und Nationalismus und lehnte den Kommunismus ab. Der Gestapo galt er als „Staatsfeind Nummer 2“.



Foto: Sebastian Kainradl

AUSSTELLUNGEN / INSTALLATIONEN / MEDIENKUNST / BILDENDE KUNST



DISNEYLAND

Eine vergnügliche Utopie von Duistopia

Anlässlich der 40. Duisburger Akzente entwirft die Künstlergruppe „Duistopia“ die Utopie eines Vergnügungsparks auf dem Duisburger Stadtgebiet. Allseits bekannte Sehenswürdigkeiten verwandeln sich dabei in spektakuläre Attraktionen. Wie wäre es zum Beispiel mit einer rasanten Fahrt in der „Finanzkrake“, einer gemütlichen Rundreise mit der „Bimmelbahn“ (ab Duisburg Hauptbimmelbahnhof) oder einem Besuch der „Allnadel“ mit atemberaubendem Ausblick? Selbst der

nervenzerrende Stau auf DISNEYLANDs Autobahn wird im Fahrgeschäft „Stautobahn“ zum einzigartigen Erlebnis. Sehen Sie Duisburg durch die rosarote Brille der Utopie, und entdecken Sie grenzenloses Vergnügen an jeder Ecke.

Der handgezeichnete, detaillierte, informative und nicht zuletzt dekorative Lageplan ist die unentbehrliche Orientierungshilfe für einen utopischen Streifzug durch DISNEYLAND und ist kostenlos an den Akzente-Veranstaltungsorten zu finden. Viel Vergnügen.

Gesamter Akzente-Zeitraum

Veranstaltungsorte der
40. Duisburger Akzente und
weitere Orte in Duisburg

www.duistopia.de
www.facebook.com/duistopia



DE DROMOSCOPEN – TRAUMLANDSCHAFTEN

Installation von Charlotte van Otterloo

„Stecken Sie Ihren Kopf in eine Traumlandschaft und Sie finden sich in einer Welt wieder, von der Sie bisher nur geträumt haben.“ In der Installation „De Dromoscopen“ (Traumlandschaften) der niederländischen Künstlerin Charlotte van Otterloo taucht man ein in einer anderen Welt. Man kann zwischen Fischen in einem Korallenriff schwimmen, durch die Fenster eines imaginären Hauses bei Nacht blicken oder den Gedankengängen eines menschlichen Gehirns lauschen.

Die Installation besteht aus drei geometrischen Konstruktionen, in die man seinen Kopf stecken kann. Modellbau, Licht, Sound, Bilder und Geruch lassen dabei eine utopische Welt entstehen, von der Sie bisher immer geträumt haben.

Die Installation ist während des gesamten Akzente-Zeitraums im unteren Foyer der Kulturkirche Liebfrauen zu erleben sein.

Samstag, 16.3. – Sonntag, 7.4.

Kulturkirche Liebfrauen
König-Heinrich-Platz 3
47051 Duisburg

Öffnungszeiten: Von Mo – Do: 9 bis 18 Uhr,
Fr – Sa: 9 bis 17 Uhr sowie 30 Minuten vor und nach
Beginn einer Veranstaltung

Eintritt frei

www.liebfrauen-kulturkirche.de
www.charlottevanotterloo.nl
dromoscopen.nl/

AUSSTERBEN

Aussterben ist im Prinzip ein natürlicher Vorgang des Werdens und Vergehens und über einen für ein Menschenleben langen Zeitraum hin betrachtet das unausweichliche Schicksal von Populationen und Arten, von Ideen und Gesellschaftsformen, sogar – möglicherweise – unseres gesamten bekannten Universums.

Aussterben heißt retrospektiv Utopie werden, heißt an einen unbekannten Ort wandern, der Thanatopia heißen könnte. Welche Spuren hinterlässt etwas, das nicht mehr da ist? Wie können wir diese Spuren des ins Utopische Verschwundenen nachzeichnend vergegenwärtigen? Welche Vorstellungen haben wir vom Verschwinden des Verschwundenen?

Das SG1 zeigt hierzu 12 unterschiedliche künstlerische Positionen.

Mitwirkende Künstler*innen: Laas Abendroth, Stacey Blatt, Christina Böckler, Susan Feind, Elisabeth Höller, Luise Hoyer, Friederike Huft, Barbara Kokholt, Oliver Machler, Kerstin Müller-Schiel, Kelbassas Panoptikum, Ulrike Waltemathe



MARTIN SIEVERDING: WOLKENKUCKUCKSHEIM - FOOL'S PARADISE

Malerei und Objekte – Mixed Media Art

Sonntag, 17.3. – Sonntag 31.3.
Vernissage: So, 17.3., 12 Uhr

cubus kunsthalle
Friedrich-Wilhelm-Straße 64
47051 Duisburg

Öffnungszeiten: Mi bis So, 14 – 18 Uhr
Eintritt frei

www.cubus-kunsthalle.de
www.martin-sieverding.com





GRETCHENFRAGE - LUCKY GRETCHEN

Videoinstallation und Szenen aus FAUST und WARTEN AUF GODOT von Ruth Bamberg, Medienkunst, und Maria Neumann, Schauspiel, mit Philippe Micol, Instantcomposer und Klarinettist

Sonntag, 17.3. – Sonntag 31.3.
Vernissage: So, 17.3., 12 Uhr

cubus kunsthalle
Friedrich-Wilhelm-Straße 64
47051 Duisburg

Öffnungszeiten: Mi bis So, 14 – 18 Uhr
Eintritt frei

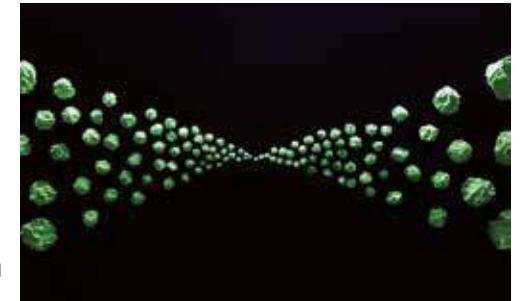
www.cubus-kunsthalle.de

Gretchen, aus „Faust I“ von Johann Wolfgang von Goethe, ist eine zum Tode verurteilte Kindsmörderin, die Zuflucht bei Gott und in ihrem Glauben sucht. Sie wartet auf die Vollstreckung des Todesurteils. Sie wartet in der Wohnung Lotharstraße 14c. Eine Kamera „überwacht“ Gretchen dabei mit kaltem Blick. Lucky, Sklave aus „Warten auf Godot“ von Samuel Beckett, vertreibt sich die Zeit mit Denken über Gott und die Welt. Anhand dieser beiden Figuren untersuchen NEUMANN und BAMBERG Fragen der Zeit.
... GLAUBEN IST EINE ART ZU DENKEN UND BRAUCHT ZEIT.

Live-Performance in der Installation am 22.3., 29.3. und 30.3. von 15 – 18 Uhr mit Ruth Bamberg, Philippe Micol, Maria Neumann und Gästen / Projekttagebuch unter: www.mariahob.de

FERNE WELTEN 2019

Installation von Madalina Rotter



Wie in einem Sog zieht die Installation den Betrachter in eine fiktive, aber unerreichbare Welt. Die im Schwarzlicht zentralperspektivisch angeordneten fluoreszierenden Körper erzeugen dabei den artifiziellen Eindruck ferner und unerreichbarer Orte. Der Tiefensog, der sich durch die sich verjüngenden Raumkörper einstellt, verdeutlicht dabei die dynamische Expansion des Weltraumes. Dieser Eindruck wird dabei durch einen Raum einnehmenden Klang unterstützt und verstärkt.

Wir streben häufig nach fiktiven, geheimnisvollen aber unerreichbaren Welten, so suchen wir diese Sehnsuchtsorte unserer Utopie, obwohl wir wissen, dass es sie so nicht gibt.

UTOPIEALBUM - DIE POESIE DER UTOPIE

Interaktive Installation von Fatima Çalışkan

Sonntag, 17.3. – Sonntag 31.3.
Vernissage: So, 17.3., 12 Uhr

cubus kunsthalle
Friedrich-Wilhelm-Straße 64
47051 Duisburg

Öffnungszeiten: Mi bis So, 14 – 18 Uhr
Eintritt frei

www.cubus-kunsthalle.de
www.fatimacaliskan.de

Während Utopien ihren beständigen Platz in öffentlichen Debatten behalten haben, ist das gemeinhin bekannte Poesiealbum völlig aus der Mode gekommen. Die digitale Artikulation von (fiktiven) Beziehungszuständen (gemeinhin als „Soziale Netzwerke“ bekannt) kann die ästhetische und kulturelle Lücke, welches das Poesiealbum hinterlässt, nur mittelmäßig schließen. Diese haptisch wahrnehmbaren und handwerklich bearbeiteten Realien, auch als „Album Amicorum“ bekannt, bieten daher die Chance ganz eigene künstlerische Zugänge zu zeitgenössischen und utopischen Fragen zu erschließen und bearbeiten. Utopien formulieren und Poesiealben beschriften haben folglich größere Schnittmengen, als ein erster intuitiver Blick vermuten lässt.

„In welcher Utopie werden wir beide leben?“ – Unter dieser Frage sammelt die Künstlerin Fatima Çalışkan Ideen für Utopien. Die befragten Personen gestalten ganz persönliche Einträge für ein echtes Poesiealbum. Danach führen sie ein Gespräch. Diese Interviews werden als Audiospur zusammen mit dem Poesiealbum präsentiert und bieten Besucherinnen und Besuchern einen intimen Moment mit utopischen Gedanken.



Foto: Rabia Caliskan

Sonntag, 17.3. – Sonntag 31.3.
Vernissage: So, 17.3., 12 Uhr

cubus kunsthalle
Friedrich-Wilhelm-Straße 64
47051 Duisburg

Öffnungszeiten: Mi bis So, 14 – 18 Uhr
Eintritt frei

www.cubus-kunsthalle.de



NEUES AUS SCHILDA – UTOPIE, HYSTERIE & PIKTOLEGASTHENIE

Bilder und Texte unserer Gesellschafts(un-)ordnung made by meyer

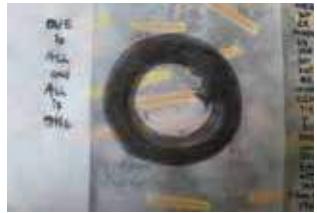
„Er verstand doch diese Bildzeichen überhaupt nicht. Er war im Grunde ein Piktogramm. Ein Schädel mit zwei gekreuzten Knochen. Den hätte er für eine Warnung vor dem Hund gehalten. Weil er sich nämlich zu Recht veralbert gefühlt hätte.“ (Botho Strauss, Sieben Türen)

Verena Meyer ist eigentlich Theatermacherin und -autorin. Seit 2015 setzt sie sich in ihren Arbeiten aber auch mit den Mitteln der bildenden Künste auseinander. Ihre Werke verbinden stets Bild und Text, lassen diese miteinander kommunizieren, einander widersprechen, begleiten und kommentieren.

Für die Exponate zu „Neues aus Schilda“ ist die Künstlerin durch den Großstadtdschungel gestreift und hat Smartphone-Schnappschüsse aus dem Schilderwald mitgebracht: seltsame Warnhinweise, verrückte Verkehrsschilder, idiotische Infotafeln, gekritzte, gesprühte, geklebte Zukunftsvisionen und öffentlich gestellte Fragen an uns alle.

Gepaart miteinander und/oder mit Text- und Gedankenfetzen aus höchst offiziellen Schreiben, Gesetzbüchern und Regelwerken, werden deren ursprüngliche Bedeutungen ignoriert, die gesellschaftliche Ordnung ein wenig durchgeschüttelt und im besten Fall Raum und Inspiration für neue Zusammenhänge geschaffen.

Der Titel bezieht sich dabei auf die Nähe zum Wort „Schild“ ebenso, wie auf die klugen Bürger*innen aus Schilda, die Aussagen ad absurdum führten, indem sie sie beim Wort nahmen. Gehen also auch wir vor gegen Dummheit, Hysterie und Piktogramm in unserer Gesellschaft. – Willkommen zu „Neues aus Schilda“, einem mehrteiligen Schildbürgerstreich aus U- und Dystopien.



ONE

Installation von Elke Frieding

Die Ausbeutung der Erde hat einen Höhepunkt erreicht. Wenn wir nicht schnellstens massiv etwas ändern und uns umwenden, hin zu einem mitfühlenden, humanen, sozialen, rücksichtsvollen Bewusstsein, zerstören wir nicht nur die „Natur“, sondern auch uns selbst. Haben wir vergessen, dass wir ein Teil davon sind?

Vielzahl, Artenvielfalt, Vielschichtigkeit, Vielseitigkeit fließen zusammen in dieser Installation zu one, eins, uno, bir, ichi, un, eyns, een, wahid, edin, yi, yek, egy, ... „One is all and all is one“, eine Erde, eine Menschheit, ein Universum....

Sonntag, 17.3. – Sonntag 31.3.
Vernissage: So, 17.3., 12 Uhr

cubus kunsthalle
Friedrich-Wilhelm-Straße 64
47051 Duisburg

Öffnungszeiten: Mi bis So, 14 – 18 Uhr
Eintritt frei

www.cubus-kunsthalle.de



ANZÜNDBONBONS

Installation 2018/19 von Yvonne Höfs

Schön verpackte AnzündBonbons, gefüllt mit utopischen Gedanken, liegen eingeschlossen in einer Vitrine. Sind Utopien Schätze, die wie Trophäen in einer Vitrine gehegt und gepflegt werden müssen? Das Spektrum beim Sammeln erstreckt sich von einfachen Erinnerungsstücken bis zur ausgeprägten Sammelwut. Oder sind Utopien Sprengstoffe, die wie tödliche Viren verschlossen hinter Glas aufbewahrt werden müssen? So kann uns die Vitrine vor der unsichtbaren Gefahr schützen.

Utopien, erst einmal in Worte gefasst, können sie Schweißbrände verursachen. Sie beabsichtigen bestehende Gesellschaften zu verändern – für den Einen eine Gefahr, für den Anderen die Rettung.

Sonntag, 17.3. – Sonntag 31.3.
Vernissage: So, 17.3., 12 Uhr

cubus kunsthalle
Friedrich-Wilhelm-Straße 64
47051 Duisburg

Öffnungszeiten: Mi bis So, 14 – 18 Uhr
Eintritt frei

www.cubus-kunsthalle.de

Sonntag, 17.3. – Mittwoch, 3.4.
Eröffnung: So, 17.3., 12 Uhr

Ludwigsturm
Innenhafen / Nähe Jüdisches Gemeindezentrum
Springwall
47051 Duisburg

Öffnungszeiten: Mi und So von 12 bis 16 Uhr
Eintritt frei

jgduisburg.de

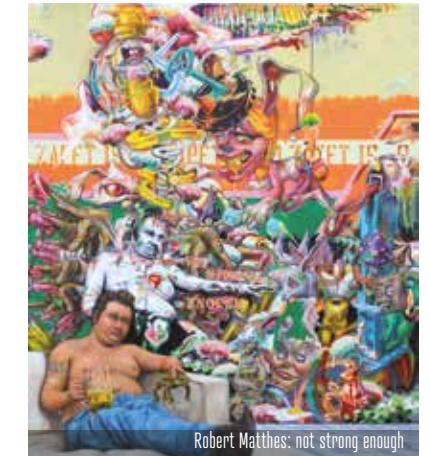
JUDEN ZUHUSE IN DEUTSCHLAND?

Gewachsene jüdische Gemeinden, neue Synagogenbauten an manchen Orten, hier und da Konflikte zwischen alten und neuen Mitgliedern – ab und zu hört man von den Folgen der jüdischen Einwanderung. Aber es lohnt sich, genauer hinzusehen: Welche Menschen stehen hinter dieser Veränderung?

Veranstaltet von: Jüdische Gemeinde Duisburg-Mülheim/Ruhr-Oberhausen und Jüdisches Museum Westfalen in Kooperation mit der Gesellschaft für Christlich-Jüdische Zusammenarbeit Duisburg-Mülheim-Oberhausen



Karin Brosa: Frühstück im Grünen



Robert Matthes: not strong enough

LAUTES&LEISES - VERWEISEND AUF EIN NEUES

Malerei von Karin Brosa und Robert Matthes

Sonntag, 17.3. – Sonntag 14. April
Vernissage So, 17.3.

Salvatorkirche
Burgplatz
47051 Duisburg
Eintritt frei
Öffnungszeiten: Di bis Sa 9 - 17 Uhr und
Sonntag 9 - 13 Uhr

www.karinbrosa.de
www.robert-matthes.de
www.salvatorkirche.de

Utopisches, Irreales und doch mitten in der Realität. Verweisend auf Potentielles und noch nicht Aktualisiertes. Oder doch schon im Hier und Jetzt angekommen? Karin Brosa und Robert Matthes blicken in ihren großformatigen Werken hinter die Kulissen unseres Daseins. Die Fassade ist das, was man sieht. Aber welches Zerwürfnis oder welche Möglichkeit versteckt sich dahinter? Aus der Welt aufgeschnappt und auf seinen utopischen Gehalt abgeklopft und in Farbe umgesetzt. Erstaunliches verbirgt oder entwickelt sich. Bekannte Sichtachsen enthalten Nicht-Vermutetes und öffnen doch zu Neuem hin, Graffiti- oder Collagentechnik bestimmen ihr je eigenes Werk.

Die Vernissage ist am 17. März im Anschluss an den Gottesdienst, den Pfarrer Martin Winterberg halten wird, und der sich mit der Bilderwelt von Karin Brosa und Robert Matthes auseinandersetzt.

ZWISCHEN UTOPIE UND REALISMUS: STÄDTEBAU IN NORDRHEIN-WESTFALEN SEIT DER NACHKRIEGSZEIT

Dienstag, 19.3. bis Freitag, 12.7.
Eröffnung: Di, 19.3., 18.00 Uhr

Landesarchiv NRW
Schifferstraße 30 (Eingang Hafenseite)
47059 Duisburg

Öffnungszeiten: Mo bis Fr, 6:30 – 20 Uhr
Eintritt frei

www.archive.nrw.de/lav/

Die flächenhaft anwachsende Ausdehnung der Städte zählt nicht erst seit Beginn der Industrialisierung im 19. Jahrhundert zu den wichtigsten, bis in die Gegenwart reichenden Entwicklungen. Angesichts der damit verbundenen (Ressourcen-) Problematik stellt sich seit längerem die Frage nach der generellen Steuerbarkeit von Stadtentwicklung. Das Landesarchiv NRW Abteilung Rheinland greift in einer kleinen Ausstellung auf Grundlage der historischen Überlieferung verschiedene Aspekte des Ausbaus der Städte im Rhein- und Ruhrgebiet mit einem Schwerpunkt seit dem Ende des zweiten Weltkriegs auf. Dabei werden sowohl erfolgreiche, als auch problematische Projekte beleuchtet, so dass das Spannungsverhältnis zwischen Utopie und Realismus deutlich wird.



Stadtteilbebauung in DU-Rheinhausen Foto: Achim Schwarzer

Zur Eröffnung spricht Prof. Dr. Gerald Wood über „Utopien und Stadtentwicklung“. Siehe Seite 61.

Veranstaltet von: Landesarchiv NRW

Samstag, 23.3., bis Sonntag, 18.8.

Lehmbruck Museum
Friedrich-Wilhelm-Straße 40
47051 Duisburg

Eintritt: 9 Euro, ermäßigt 5 Euro
Öffnungszeiten: Di bis Fr 12 – 17 Uhr,
Sa und So 11 - 17 Uhr

www.lehmbruckmuseum.de

SCHÖNHEIT. LEHMBRUCK & RODIN – MEISTER DER MODERNE

„Verbrechen [...] gegen die Kunst“, „hysterische Deformation“ oder „das Vollkommenste, das die Plastik seit Jahren hervorgebracht hat“: An den Arbeiten der Bildhauer Auguste Rodin und Wilhelm Lehmbruck schieden sich zu Lebzeiten die kritischen Geister. Heute gelten sie als Meister der Moderne und ihre Arbeiten als Ikonen der Skulptur des 20. Jahrhunderts.



Wilhelm Lehmbruck: Beteende 2018
Foto: Christian Baraja



Auguste Rodin: Le Penseur 1881-1883
Foto: Adam Rzepka

„Was ist schön?“, ist eine der meistgestellten Fragen der Kunst. Mit Meisterwerken der Jahrhundertkünstler Wilhelm Lehmbruck und Auguste Rodin zeigt die Ausstellung den Paradigmenwechsel in der Skulptur der Moderne. Anlässlich des 100. Todestages Wilhelm Lehmbrucks gibt sie einen Überblick über alle Schaffensperioden der beiden Künstler. Sie zeigt, wie beide auf unterschiedliche Weise eine neue Idee von Schönheit prägen, die das Menschenbild der Moderne bis heute bestimmt.

WELTENSAMMLER, SINNSUCHER UND PARADIESFORSCHER

Wunderkammer zum Erleben, Entdecken und Staunen /
Multimediale Raum-Installation von Kelbassa's Panoptikum

Kelbassa's Panoptikum gestaltet eine multimediale Raum-Installation zum Erleben, Entdecken und Staunen – eine „Wunderkammer der Utopien“. In einer labyrinthischen Präsentation eröffnen sich verschiedene utopische Themenbereiche, bei denen sich dem Publikum nicht nur „Schubladen-Inhalte“ eröffnen, sondern auch Einblicke in geheimnisvolle Räume oder gar Welten hinter blinden Spiegeln.

Im Vorfeld der Ausstellung können Besucher*innen und Jugendliche der Globus Gesamtschule am Dellplatz im Mitmach-Atelier diese Utopien untersuchen und mitentwickeln.

Künstlerführungen und Gespräche machen die Ausstellung zu einem interaktiven, interkulturellen und utopischen Begegnungsort.

Mitmach-Atelier: Sa 16.3., 13 - 16 Uhr und So 17.3., 13 - 16 Uhr

Führungen: So 24.3., 14 Uhr (nach der Ausstellungseröffnung) und So 7.4., 14 Uhr

Projektleitung im Museum: Kornelia Kerth-Jahn





DAS PATCHWORK PROJEKT

Initiiert von Stacey Blatt

Sonntag, 24.3, 15 - 18 Uhr

König-Heinrich-Platz - Schwebende Gärten
47051 Duisburg
Bei Regen in der Kulturkirche Liebfrauen

Eintritt frei

Das Patchwork Projekt ist ein gemeinsames und wachsendes Kunstwerk. Wir zielen auf 100 „Patches“, die zusammengefügt werden, um für einen Nachmittag auf einem der „Schwebenden Gärten“ in der Duisburger Innenstadt eine „Decke“ zu schaffen. Passanten können die Arbeit besichtigen und sich zwischen den „Patch“-Blöcken bewegen.

Inspiriert wurde das Patchwork Projekt von „The Names Project“, das 1985 in den USA entstand. Das „Patchwork-Project“ von Stacey Blatt zeigt, wie vielfältig, komplex, und kompliziert unsere Identität ist. Unsere Identität entspricht dem, wie wir uns sehen und wie andere uns sehen. Was wir wünschen und was andere für uns ausgesucht haben. Unsere Geschichte und unsere Zukunft.

Die Geschichten auf den Patches werden durch Nähen, Kleben, Zeichnen und Malen erzählt. Mit Texte, Fotos, Symbolen und Objekten.

LITERATUR



MARC AUREL: WEGE ZU SICH SELBST

Vorgelesen von Christian Brückner / Einführung: Dr. Jan-Pieter Barbian

Mark Aurel (121 - 180 n. Chr.) war von 161 bis 180 römischer Kaiser und als Philosoph der letzte bedeutende Vertreter der jüngeren Stoa. Seine fast zweitausend Jahre alten Aufzeichnungen dokumentieren die ständigen Selbstermahnungen des Herrschers, das Leben verantwortungsvoll und im Bewusstsein der „conditio humana“ zu gestalten, aber ebenso auch sein Misstrauen sich selbst gegenüber. Die „Wege zu sich selbst“ werden seit Jahrhunderten als Zeugnis von Weisheit und als Wegweiser für ein gutes Leben geschätzt.

Foto: Stadtbibliothek

Montag, 18.3., 20 Uhr

Zentralbibliothek im Stadtfenster
Steinsche Gasse 26
47051 Duisburg

Eintritt: VK 9 Euro, AK 10 Euro
Vorverkauf: Erstinformation im Stadtfenster
Tel. 0203 283 4218
stadtbibliothek@stadt-duisburg.de

www.stadtbibliothek-duisburg.de



MICHAEL KLEEBERG: DER IDIOT DES 21. JAHRHUNDERTS. EIN DIVAN

Autorenlesung / Einführung: Dr. Jan-Pieter Barbian

Ein Kreis von Freunden trifft sich und versucht, über Freundschaft und Gesellschaft nicht nur nachzudenken, sondern auch Utopien eines anderen Zusammenlebens zu verwirklichen. In zwölf Büchern, angelehnt an Goethes „West-Östlichen Divan“ und Nezamis „Leila und Madschnun“, erzählt Michael Kleeberg ihre Geschichten und begibt sich zu den Wurzeln ihrer unterschiedlichen Kulturen. Er mischt Erzählperspektiven und Genres, Erzählung, Dialog, Essay und Parabel zu einem großen multiperspektivischen Ganzen.

Michael Kleeberg, geboren 1959, lebt als Schriftsteller und Übersetzer in Berlin. Seine Bücher „Ein Garten im Norden“ und „Vaterjahre“ wurden in mehr als ein Dutzend Sprachen übersetzt. 2015 wurde er mit dem Friedrich-Hölderlin-Preis ausgezeichnet, 2016 mit dem Literaturpreis der Konrad-Adenauer-Stiftung. 2017 hatte Kleeberg die Frankfurter Poetikdozentur inne.

Donnerstag, 21.3., 20 Uhr

Zentralbibliothek im Stadtfenster
Steinsche Gasse 26
47051 Duisburg

Eintritt: VK 5 Euro, AK 6 Euro
Vorverkauf: Erstinformation im Stadtfenster
Tel. 0203 283 4218
stadtbibliothek@stadt-duisburg.de

www.stadtbibliothek-duisburg.de

Montag, 25.3., 20 Uhr

Zentralbibliothek im Stadtfenster
Steinsche Gasse 26
47051 Duisburg

Eintritt: VK 7 Euro, AK 8 Euro
Vorverkauf: Erstinformation im Stadtfenster
Tel. 0203 283 4218
stadtbibliothek@stadt-duisburg.de
www.stadtbibliothek-duisburg.de

THEA DORN: DEUTSCH – NICHT DUMPF. EIN LEITFÄDEN FÜR AUFGEKLÄRTE PATRIOTEN

Autorinnenlesung / Einführung: Dr. Jan-Pieter Barbian

Befördert die Rede von „Heimat“ und „Verwurzelung“ oder gar „Patriotismus“ ein rückwärtsgewandtes, engstirniges Denken, das über kurz oder lang zu neuem Chauvinismus, Rassismus und Nationalismus führen wird? Oder ist das Beharren auf unseren kulturellen, historisch gewachsenen Besonderheiten in Zeiten von Migration, Globalisierung und Technokratisierung nicht vielmehr eine Grundbedingung dafür, jene weltoffene Liberalität und Zivilität zu wahren, zu der das heutige Deutschland inzwischen längst gefunden hat? Die Autorin wendet sich differenziert, unaufgereggt und dennoch leidenschaftlich den aktuellen Schicksalsfragen unserer Gesellschaft zu.



Foto: Karin Rocholl

Thea Dorn, geboren 1970, studierte Philosophie und Theaterwissenschaften in Frankfurt am Main, Wien und Berlin. Sie schrieb eine Reihe preisgekrönter Romane, Theaterstücke und Essays. 2011 veröffentlichte sie zusammen mit Richard Wagner „Die deutsche Seele“, eine enzyklopädische Kulturgeschichte des Deutschen von Abendbrot bis Zerrissenheit. Seit März 2017 ist sie festes Mitglied im „Literarischen Quartett“ des ZDF.



GREGOR GYSI: EIN LEBEN IST ZU WENIG. DIE AUTOBIOGRAPHIE

Moderation: Dieter Schuett / Begrüßung: Dr. Jan-Pieter Barbian

Gregor Gysi hat linkes Denken geprägt und wurde zu einem seiner wichtigsten Protagonisten. In seiner Autobiographie erzählt er von seinen zahlreichen Leben: als Familienvater, Anwalt, Politiker, Autor und Moderator. Es ist ein Geschichts-Buch, das die Erschütterungen und Extreme, die Entwürfe und Enttäuschungen des 20. Jahrhunderts auf sehr persönliche Weise erlebbar macht.

Mittwoch, 27.3., 20 Uhr

Zentralbibliothek im Stadtfenster
Steinsche Gasse 26
47051 Duisburg

Eintritt: VK 7 Euro, AK 8 Euro
Vorverkauf: Erstinformation im Stadtfenster
Tel. 0203 283 4218
stadtbibliothek@stadt-duisburg.de
www.stadtbibliothek-duisburg.de



ENDE OFFEN....

Eine szenische Lesung aus utopischen Erzählungen von Hermann Hesse, Michael Scharang, Georg Heym und Johann Wolfgang von Goethe / Poetische Werkstatt Ruhrort

Samstag, 30.3., 19:30 Uhr

cubus kunsthalle
Friedrich-Wilhelm-Straße 64
47051 Duisburg

Eintritt: 5 Euro, nur AK
Reservierung 0203 3469266 oder
schmahl@unitybox.de

Die Erfüllung unserer sehnsuchtsvollen Wünsche nach besseren Zeiten ist ein archaischer Menschheitstraum. Wir wollen sicherer leben, friedlicher, freudvoller. Und es soll gerechter zugehen im Leben und es soll einen Sinn haben. Niemand soll Mangel leiden. „Das Leben ist kein Wunschkonzert“ schallt es uns entgegen, „das ist doch keine Utopie!“ - Kann schon möglich sein, ist aber nicht immer so.

Wenn Wunsch und Wirklichkeit aufeinander treffen, ist das Ende offen. In allen geschichtlichen Epochen sind wir Menschen immer wieder das Wagnis eingegangen, unser utopisches Gedankengut Wirklichkeit werden zu lassen. Dabei haben wir sowohl erfreuliche wie unerfreuliche Ergebnisse erzielt, aber auch bezeugt: Der utopische Geist ist nicht bezwingbar. Und wir haben verstanden, dass das Neue häufig aus verwirklichten Utopien erwächst.

Ob sie scheitern oder erfolgreich sind, oder sogar ein gar nicht beabsichtigtes Resultat hervorbringen, hängt von vielen Bedingungen ihrer Umsetzung ab. Und abschließend auch davon, aus welcher Perspektive sie betrachtet werden.

Blickwinkel sehr unterschiedlicher Art eröffnen die ausgewählten Erzählungen verschiedener geschichtlicher Epochen: Aus dem Blickwinkel von purer Not und Verzweiflung, aus individueller Hybris, aus reinem Übermut, aus massenhafter Euphorie wie auch aus der Sicht natürlicher Gesetzmäßigkeiten.

Zum Schluss bleibt die spannende Frage: Hat das Wagnis sich gelohnt? - ENDE OFFEN....

Es lesen: Lena Sabine Berg, Axel Gottschick, Friederike Schmahl

OH WIE SCHÖN IST PANAMA!

Lesung mit Werner Muth / Erzählcafé Lebendige Geschichte(n)

Sonntag, 31.3., 15 Uhr

Kultur- und Stadthistorisches Museum
Johannes-Corputius-Platz 1
47051 Duisburg

Eintritt: 4,50 Euro, ermäßigt 2 Euro

www.stadtmuseum-duisburg.de

Die Lesung möchte auf eine abenteuerliche Reise zu fernen Ländern und naheliegenden Gedanken mitnehmen. Sie führt in den Pazifik Herman Melvilles und auf die griechische Insel Poros wie Henry Miller sie wahrnahm.

Die Reise endet in Werner Muths privatem „Panama“ im Duisburger Norden, einem realen Ort, wo sich Freunde begegnen und Künstler gern ihren zuweilen utopischen Phantasien und Träumen freien Lauf lassen. Werner Muths neue Gedichte bezeugen dabei sein poetisches Reisefieber.



SASCHA REH: AURORA

Autorenlesung / Einführung: Dr. Jan-Pieter Barbian

Per Zufall verschlägt es den Lokalreporter Ole kurz vor Heiligabend in einen Schützenpanzer. Der junge Soldat Eric hat angeblich den Auftrag, eine Hebamme zu einer vom Schnee abgeschnittenen schwangeren Frau zu bringen. Der Autor erzählt nicht nur eine ganz andere Art Weihnachtsgeschichte, sein Roman ist auch eine intime Momentaufnahme des Status quo zwischen Männern und Frauen in der heutigen Gesellschaft – beklemmend, temporeich und voller Dialogwitz.



Foto: Frank Kurczyk

Sascha Reh, geboren 1974 in Duisburg, studierte Geschichte, Philosophie und Germanistik in Bochum und Wien. Für seine Romane wurde er vielfach ausgezeichnet. 2017 war er Stipendiat der Deutschen Akademie Rom in der Casa Baldi. Sascha Reh lebt mit seiner Familie in Berlin.

SINGE DEINE RECHTE. MITSINGABEND

Künstlerische Leitung: Axel Christian Schullz /
Begrüßung: Dr. Jan-Pieter Barbian

Mittwoch 3.4., 20 Uhr

Zentralbibliothek im Stadtfenster
Steinsche Gasse 26
47051 Duisburg

Eintritt frei

www.stadtbibliothek-duisburg.de



Ein Abend lang werden eingängige und mitreißende Lieder auf Deutsch und Englisch gesungen. Das Besondere: Der Text jedes Songs ist der Wortlaut jeweils eines Artikels der Allgemeinen Erklärung der Menschenrechte. Alle Singinteressierten sind herzlich eingeladen, Notenkenntnisse sind nicht erforderlich. Im Vordergrund stehen die Freude am gemeinsamen Musizieren und die Tatsache, dass Paragrafen gesungen werden. Der Duisburger Chorleiter und Komponist Axel Christian Schullz vertont seit 2009 die Allgemeine Erklärung der Menschenrechte. Mit Projektchören hat er die gesungenen Menschenrechte schon im Landtag NRW, bei den Ruhrfestspielen Recklinghausen und zu zahlreichen anderen Anlässen aufgeführt. Schullz ist Autor musikalischer Fachbücher und ein bundesweit gefragter Workshop-Dozent.



Donnerstag, 4.4., 18 Uhr

Syntopia
Stadtteil- und Projektladen in Hochfeld
Gerostraße 2

47053 Duisburg
Eintritt frei

DIE UTOPIE LIEGT AUF DER FENSTERBANK

Ein philosophisches Kabarett von Helmut Loeven

Die Utopien – die positiven ebenso wie die negativen, die hoffnungsvollen ebenso wie die bedrohlichen – liegen nicht in der Ferne. Das Leben und seine Bedingungen kollidieren überall miteinander, wo gedacht, erlebt und erinnert wird.

Ein Abend mit gelesenen und improvisierten Glossen, illustriert mit projizierten Bildern und Filmausschnitten.

Eine Veranstaltung der Deutschen Friedensgesellschaft – Vereinigte Kriegsdienstgegner (DFG-VK).

Freitag, 5.4., 20 Uhr – 22 Uhr und
Samstag, 6.4., 10 - 17 Uhr

Konferenzzentrum „Der Kleine Prinz“
Schwanenstraße 5 - 7
47051 Duisburg

Eintritt frei
Telefonische Voranmeldung wird erbeten
unter 0203 283 2593

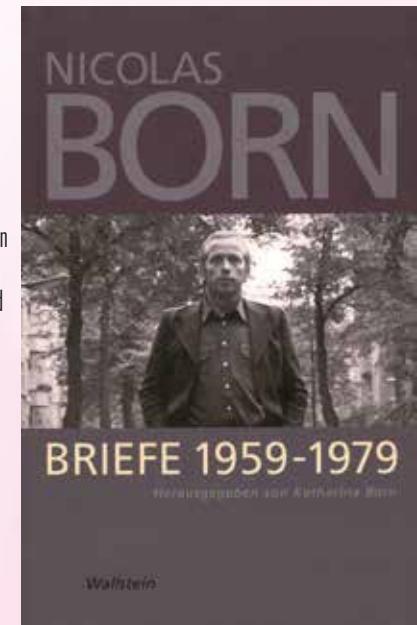
www.stadtbibliothek-duisburg.de

DIE UTOPIE DES ALLTÄGLICHEN – NACHDENKEN ÜBER NICOLAS BORN (1937-1979)

Tagung der Stadtbibliothek Duisburg /

Tagungsleitung: Dr. Jan-Pieter Barbian, Prof. a.D. Dr. Erhard Schütz, Humboldt-Universität Berlin, Antje Deistler, Literaturbüro Ruhr

Klaus Jürgen Born, der sich selbst später den Vornamen Nicolas gab, wurde am 31. Dezember 1937 in Duisburg geboren. Nach seinem ersten eigenständigen Roman „Der Zweite Tag“ (1964) machte sich Born vor allem als Lyriker einen Namen. Born traf den Nerv einer Gesellschaft, die sich zuerst in politischem Protest aufriß und zweifelhaften Utopien nachließ, die sich dann aber in der trügen Welt des Konsums einrichtete, die fortschreitende Technisierung der Arbeitswelt und den Verlust an Mitmenschlichkeit gleichgültig hinnahm. Die Tagung geht seinen hinterlassenen Spuren nach und trägt zusammen, was bislang an Erkenntnissen zum lyrischen, erzählenden und essayistischen Werk Borns vorliegt. Vor dem Hintergrund einer bewegten Zeit werden neue Fragen an sein Werk gestellt.



Freitag, 5. April, 20 Uhr
Einführungsvortrag

„Nicolas Born als literarische Figur – Von Günter Grass und Hermann Peter Piwitt über Arnold Stadler und Andreas Maier bis zu Daniela Krien und Hilmar Klute“, Axel Kahrs, Vorstandsvorsitzender der Nicolas Born Stiftung (2000 - 2017)

Samstag, 6. April, 10 bis 17 Uhr
Vorträge und Diskussion

Das genaue Programm ist einem Tagungs-Flyer zu entnehmen, der in der Zentralbibliothek ausliegt.



KONZERTE / OPER



Sonntag, 17.3.2019, 12 Uhr

Kulturkirche Liebfrauen
König-Heinrich-Platz 3
47051 Duisburg

Eintritt: 15 Euro, Familienkarte 25 Euro

Vorverkauf:
Buchhandlung Scheuermann, Sonnenwall 45,
47051 Duisburg

Buchhandlung Lesezeichen, Emscherstraße 213,
47166 Duisburg

Papeterie Farbklecks, Friedrich-Wilhelm-Straße 75,
47051 Duisburg

Rosen-Apotheke, Angermunder Straße 30,

40489 Düsseldorf

Paracelsus-Apotheke, Im Schlenk 52, 47055 Duisburg

Hubertus Apotheke, Angermunder Straße 11,
47269 Duisburg

WENN TRÄUMEN UND VISIONEN WORTE UND MELODIEN GESCHENKT WERDEN ...

Ein Tag voller Musik

Evelyn Ziegler (Sopran), Rolf Hennig-Scheifes (Orgel) und Friedemann Pardall (Cello) präsentieren Musik aus vier Jahrhunderten: Vorstellungen vom himmlischen Jerusalem, Passionsmusik, Marin Marais' Portrait der Träumerin über die romantische Vision des Träumens bei Gabriel Fauré oder Robert Schumann bis hin zur Gegenwart.

Anschließend trägt der Liturgische Chor Duisburg (Leitung: Judith Bothe) einige Songs aus dem Chormusical „Martin Luther King – ein Traum verändert die Welt“ vor. Weitere moderne Lieder und Werke von einer erträumten Zukunft und Welt werden zu hören sein.

Veranstaltet vom Lions Hilfswerk Duisburg



Foto: Thilo Beu

GIUSEPPE VERDI: FALSTAFF

Oper in italienischer Sprache mit deutschen Übertiteln / Musikalische Leitung:
David Crescenzi / Inszenierung: Michael Hampe / Deutsche Oper am Rhein

Dienstag, 19.3., 19:30 Uhr und
Mittwoch, 3.4., 19:30 Uhr
Dauer: 150 Min, eine Pause

Theater Duisburg, Großes Haus
Opernplatz (Neckarstraße 1)
47051 Duisburg

Eintritt: 17 bis 67 Euro
Vorverkauf: Theaterkasse im Theater Duisburg
Tel. 0203 283 62100
karten@theater-duisburg.de

www.theater-duisburg.de
www.operamrhein.de

Sir John Falstaff ist ein Genussmensch, sein Lebenstraum kreist ums Schlaraffenland: Er liebt den Wein, gutes Essen und auch die Ladies, vorausgesetzt, dass ihre Ehegatten vermögend sind. Um an deren Geld heranzukommen, versendet Falstaff auch schon mal Liebesbriefe in doppelter Ausführung mit gleichem Wortlaut. Das aber löst eine Lawine von Entrüstung und Racheobsessionen aus, die letztlich zur Folge haben, dass nicht nur der alte Ritter, sondern auch die von Eifersucht besessenen Bürger gehörig verspottet und bestraft werden.

Giuseppe Verdis von William Shakespeares inspiriertes letztes Bühnenwerk gilt als abschließendes Meisterwerk und geniale Quintessenz seines umfangreichen Opernschaffens. Verdi gelingt ein grandioses, übergreifendes Welttheater, in dem Gut und Böse ihren Wert verlieren, wenn es am Ende heißt: „Alles ist Spaß auf Erden, und der Mensch ist als Narr geboren.“

Tagesbesetzung unter www.operamrhein.de

KONZERT DER NATIONEN - EUROPA ALS UTOPIE

ZukunftsMusik I

Auf dem Programm steht englische, spanische, französische, italienische, niederländische, österreichische und deutsche Musik für ein bis drei Cembali. Es spielen Studierende der Folkwang-Universität der Künste sowie Wolfgang Kostujak und Christian Rieger

Mittwoch, 20.3., 19:30 Uhr

Folkwang-Universität der Künste
Kleiner Konzertsaal
Düsseldorfer Straße 19
47051 Duisburg

Eintritt: 10 Euro, ermäßigt 5 Euro
Vorverkauf: Mo – Fr, 10 Uhr bis 22 Uhr an der Pforte der
Folkwang Uni Duisburg,
Tel. 0203 29 5880

www.folkwang-uni.de

YHPRUM'S LAW

Modern World Music

Yhprum's Law - Bitte was?!? - Bitte rückwärts lesen! Dann entpuppt sich der Zungenbrecher Yhprum schlüssig als Anonym von Murphy. Während Murphy's Gesetz das Scheitern beschwört, setzt Yhprum's Law mit dessen Umkehrung „Alles, was funktionieren kann, wird auch funktionieren“ voll auf's Gelingen. Mit ungewöhnlicher Instrumentierung sowie multikultureller Besetzung spielen Yhprum's Law Eigenkompositionen und phantasievolle Arrangements traditioneller und moderner Stücke (z.B. aus Armenien, Serbien, der Türkei u.a.). Ein Konzertabend, der Vielfalt als verheißungsvolle Zukunftsvision aufzeigt.

Besetzung:

André Meisner (Saxophone, Duduk) / Hovhannes Margaryan (Duduk) / Gürsoy Tanç (Gitarre) / Mic Thieme (Bass) / Giuseppe Mautone (Bodhrán)



Foto: Mic Thieme



BENJAMIN BRITTEN: WAR-REQUIEM

1939-2019: 80 Jahre Zweiter Weltkrieg /
Leitung: Marcus Strümpe / Schirmherr:
Ministerpräsident Armin Laschet

Sonntag, 24.3., 17 Uhr

Salvatorkirche Duisburg
Burgplatz
47051 Duisburg

Eintritt: 24/20 Euro (Mittelschiff) und 16 / ermäßigt 8

Euro (Seitenschiffe)
Vorverkauf: Ticketshop Falta und über
www.westticket.de

www.salvatorkirche.de

In diesem Jahr jährt sich der Beginn des Zweiten Weltkriegs zum 80. Mal. Dies nehmen die beiden großen Duisburger Chöre, Salvatorkantorei und philharmonischer Chor, zum Anlaß für eine aussergewöhnliche Aufführung. Zum ersten Mal wird in der Duisburger Salvatorkirche Benjamin Brittens „War-Requiem“ zu hören sein. Es verarbeitet in erschütternder Weise den Text der Totenmesse in Verbindung mit Anti-Kriegsgedichten von Wilfred Owen, einem Soldat, der im ersten Weltkrieg fiel und in drastischster und zugleich anrührendster Weise von seinen Erlebnissen berichtet.

Ziel des Konzertes ist, in Zeiten zunehmender Gefährdung von Demokratie und Mitmenschlichkeit ein Statement für ein friedliches Miteinander setzen. Das großbesetzte Meisterwerk erklingt mit 250 Mitwirkenden in der Duisburger Salvatorkirche, welche gerade auch im Zweiten Weltkrieg durch Bombenangriffe stark zerstört wurde. Somit entsteht eine Verbindung zum Uraufführungsort des Werkes, der Kathedrale von Coventry/GB, welche durch deutsche Bomber 1940 dem Erdboden gleich gemacht wurde und heute ein Mahnmal für den Frieden ist.

Mit: Ingabritt Andersson, Sopran; Corby Welch, Tenor; Stefan Adam, Bariton; Kantorei der Salvatorkirche; Philharmonischer Chor Duisburg; Kinder der Singschule St. Petri Mülheim (Ltg.: Gjjs Burger); Mitglieder der Duisburger Philharmoniker

Ermöglicht durch die Peter Klöckner-Stiftung und den Landesmusikrat

Sonntag, 24.3., 19:30 Uhr

Folkwang-Universität der Künste
Kleiner Konzertsaal
Düsseldorfer Straße 19
47051 Duisburg

Eintritt: 10 Euro, ermäßigt 5 Euro
Vorverkauf: Mo – Fr, 10 Uhr bis 22 Uhr
an der Pforte der Folkwang Uni Duisburg
Tel. 0203 29 5880

www.folkwang-uni.de

SPINNEREI DES MUSIKALISCHEN GENIES

ZukunftsMusik II / Werke von J.S.Bach, Beethoven, Liszt, Debussy, Bartok, Ligeti und Rzewski

Es musizieren Studierende und Lehrende des Fachs Klavier der Folkwang Universität der Künste.

Freitag, 29.3., 19:30 Uhr

cubus kunsthalle
Friedrich-Wilhelm-Straße 64
47051 Duisburg

Eintritt: 5 Euro, nur AK

www.cubus-kunsthalle.de
www.tomliwa.de
<http://compagnie-danse-automatique.de>

NEUDORF UTOPIA

Ein Abend mit Tom Liwa, Peter Wedel, Harald Schulte u.a.

Die Geschwister Oskar, Elisabeth und Ferdinand Einschornstein nahmen in beispielhafter Genialität künstlerische Entwicklungen bis in unsere Gegenwart vorweg. Historisches Filmmaterial aus den 20er Jahren zeigt die Freigeister in der von Ferdinand entworfenen Siedlung, ergänzt durch eine Choreografie von Elisabeth sowie bislang unveröffentlichte kammermusikalische Werke von Oskar. Eine Entdeckungsreise mit Peter Wedel, Harald Schulte, Tom Liwa und dem Einschornstein-Ensemble.



Collage: Daniel Schulte

ROSENKRANZ-SONATEN

von Heinrich Ignaz Franz Biber / Konzertmeditation 1

Freitag, 29.3., 20 Uhr

Karmel-Kirche
Karmelplatz 1 - 3
47051 Duisburg

Eintritt: 17 Euro
Vorverkauf: Theaterkasse Duisburg
Tel. 0203 283 62100
karten@theater-duisburg.de oder
online über www.adticket.de

Die 16 Rosenkranz-Sonaten des Salzburger Hofkapellmeisters Heinrich Ignaz Franz Biber (1644-1704) zählen zu den großen künstlerischen Zeugnissen barocker Mystik. Sie bilden die einzelnen Stationen des Rosenkranzes in einer bildhaften, hochexpressiven Musiksprache ab. Besonders auffällig sind die so genannten „Skordaturen“, planvolle Verstimmungen der Geigensaiten, die ungewöhnliche Zusammenklänge ermöglichen. Önder Baloglu, Konzertmeister der Duisburger Philharmoniker, präsentiert diesen bedeutenden Werkzyklus gemeinsam mit zwei weiteren Spezialisten der historischen Aufführungspraxis.

Mysterien-Sonaten

- I. Der freudenreiche Rosenkranz (Sonaten 1-5)
- II. Der schmerzhafte Rosenkranz (Sonaten 6-10)
- III. Der glorreiche Rosenkranz (Sonaten 11-15)
- V. Passacaglia (Sonate 16)

Es spielen:

Önder Baloglu, Violine / James Wilson: Violoncello / Carsten Schmidt: Cembalo



GOLDENE ZEITEN

Konzertabend mit Wolfspelz, Philipp Eisenblätter und Gästen

Liedermacher Wolfspelz singt auf dem Akzente Konzertabend neben seinen eigenen, ruhigen und wortgewaltigen Liedern am Klavier auch ausgewählte Stücke von Singer-Songwritern wie

Herman van Veen oder Thees Uhlmann. Lyrische Momente treffen auf phantasievolle Liedkompositionen. Für goldene Zeiten sorgen auch die Gäste: Saxophonist André Meisner und das Utopia Streichquartett mit Johannes Henkel (Violine), Ella Rotsch (Violine), Friederike Imhorst (Viola) und Astrid Naegele (Violoncello). Den Abend eröffnet Philipp Eisenblätter, der sein Duisburg Lied eigens in einer Akzente-patVersion mit Streichquartett aufführen wird.

Samstag, 30.3., 19:30 Uhr

Kulturkirche Liebfrauen
König-Heinrich-Platz 3
47051 Duisburg

Eintritt: 15 Euro, ermäßigt 8 Euro
Vorverkauf: Theaterkasse im Theater Duisburg
Tel. 0203 283 62100
karten@theater-duisburg.de oder
online über www.adticket.de

wolfspelz.org
soundcloud.com/eisenblaetter

YOUROP€* SIND WIR NOCH ZU RETTEN?

Musik Visuals Geschichten / Junges Ensemble Ruhr

Sonntag, 7.4., 17 Uhr

Grammatikoff
Dellplatz 16A
47051 Duisburg

Eintritt 8 Euro, ermäßigt 5 Euro

jungensembleruhr.de

In den Geschichtsbüchern des Jahres 2100 wird das Jahr 2019 als ein Jahrhundertjahr beschrieben, in dem für Europa alles auf dem Spiel stand. Am 26. Mai 2019 fanden die Europa-Wahlen statt.

Tage der Entscheidung in Ton, Wort und Bild: Brexit, Vormarsch der Nationalisten weltweit, Mauern und Zäune, Spaltung der Völker und Gesellschaften, der Aktienkurs der Demokratie im freien Fall, aber auch Engagement für die europäische Idee, für ein Europa, das seine historische Verantwortung für Menschenrechte und Frieden annimmt und auch für die von ihm mit produzierten Fluchtursachen, für ein Europa der offenen Grenzen, der Menschen, nicht des blinden Profits. Es gab Vernetzung und Widerstand – in vielen Mitgliedsstaaten, in Deutschland und über Grenzen hinweg.

Junges Ensemble Ruhr (JER) – eine Musik so vielfältig wie die 15 Akteure. Sie verbindet traditionelle Elemente ihrer Kulturen mit Einflüssen von Jazz, Pop, Reggae, Klassik und Neuer Musik. Songs, Visuals und Geschichten erzählen, was jede(n) betrifft.

Eine Produktion von Art at Work, JER & Medienbunker Marxloh



FILM



Zabriskie Point

FLUCHT NACH UTOPIA

Filmreihe zu den 40. Duisburger Akzenten „Utopien“

filmforum
Kommunales Kino & filmhistorische Sammlung
Dellplatz 16
47051 Duisburg
www.filmforum.de

Ein Zutrauen in die Zukunft. Ein mutiger Schritt nach vorne in ein Morgen, für das man eine optimistische Vision hat – eine Alternative zum Heute statt seiner Konsequenz. Die Filmgeschichte hat viele solcher Visionen hervorgebracht: ideale Orte, oft gemalt in schillernden Farben. Die Reihe „Flucht nach Utopia“ zeigt Filme, die sich in Richtung dieser Orte auf die Reise machen. Sie erzählen von ihnen weniger als entfernte und futuristische Fantasien, sondern fahren in ihrem jeweiligen Heute los, um sie zu besuchen: Ihr Widerstand gegen das Jetzt führt die Filme dieser Reihe nicht in eine Traumwelt. Stattdessen machen sie sich auf den Weg. Das Publikum reist für etwa eineinhalb Stunden mit in ein nahe Utopia. Es erlebt Figuren, die aus dem Geist der Rebellion gegen die Gegenwart Alternativen entdecken wollen – oder zumindest versuchen, der Erinnerung an einstige Gegenentwürfe hinterher zu reisen. Die Filme eint, dass sie an historischen Wendepunkten entstanden, an denen die Zukunft umkämpft war und mehrere ihrer Entwürfe denkbar waren. Sie entwerfen neue Gesellschaften für ein bereits grauendes Morgen. Sie fahren diesem Morgen entgegen: per Rad, per Schiff, per Motorrad, per PKW, per interstellarem Ford Galaxy. Was kommen und optimistisch herbeigesehnt wird, ist erkennbar, kann als Chance ergriffen werden.

UNTER DEN BRÜCKEN von Helmut Kautner wurde im Jahr 1944 im Schrecken der nahenden Fronten des Zweiten Weltkrieges gedreht. Der Film zeigt die Dreiecksbeziehung zweier Schlepperschiffer zu einer melancholischen Frau. Die Drei reisen in Bildern eines zeitlosen poetischen Realismus auf der Spree und in eine ungestörte, private Gemeinschaftlichkeit. EASY RIDER von Dennis Hopper verbindet 1969 die Idee eines

individuellen Ausbruchs mit dem benebelten Traum eines freiheitlichen Amerikas. In seinem schonungslosen Spiegelbild einer Generation werden der Wille zur Selbstbestimmung und einer alternativen Gesellschaft genauso deutlich wie sture Vorbehalte gegen langhaarige Biker.

Während diese beiden Werke nach verstiegenen Orten der individuellen Freiheit und Entfaltung suchen, bereisen die beiden nächsten Filme das Abseits der Klassenunterschiede. In KUHLE WAMPE von Slatan Dudow, Anfang der 1930er unter Mitwirkung Brechts entstanden, werden die Arbeiter aus der Stadt in ein Refugium vor Berlin verfrachtet. Der Knechtschaft des Kapitals und kleinbürgerlicher Attitüden wird das Ideal einer kommunistischen Bewegung entgegengehalten. Die Rhetorik und das Pathos des Klassenkampfes kann Julian Radlmeiers Komödie SELBSTKRITIK EINES BÜRGERLICHEN HUNDES von 2017 nur noch auf ironisch gebrochenen Metaebenen zitieren. Erzählt wird von einem Regisseur, der auf eine Apfelplantage reist, um für einen kommunistischen Film zu recherchieren. Dabei hat er erwartungsgemäß Schwierigkeiten aus dem Zirkel der Ausbeutung auszubrechen.

Radlmeiers Satire kann sich nach dem Rausch der Revolution nur sehnen. Andere Filme nähern sich ihm gefährlich an: ZABRISKIE POINT von Michelangelo Antonioni fand 1970 Bilder für eine Vision des Umsturzes. Wie EASY RIDER reist ZABRISKIE POINT durch die kalifornische Wüste, um in ihrer Leere neue Orte zu erschaffen. Doch Antonioni geht es nicht nur um die Freiheit des Einzelnen, sondern um gewaltsmäßen Umsturz. Zur Not muss die alte Welt explodieren. DIE INNERE SICHERHEIT aus dem Jahr 2000 von Christian Petzold erzählt hingegen von einer Reise immer weiter weg von der Revolution: von Eltern, die einst Terroristen waren und nun gemeinsam mit ihrer Tochter ein Leben auf der Flucht normalisiert haben. Bis diese sich verliebt und bleiben will.

Jean-Luc Godards ALPHAVILLE von 1965 führt die verschiedenen Versprechen, denen die Figuren in den Erzählungen bisher hinterher reisten – amouröse Innerlichkeit, soziale Emanzipation, revolutionäre Ekstase – zusammen und kombiniert sie zurückhaltend mit dem klassischen Genre der Utopie: Science Fiction. Der Geheimagent Lemmy Caution reist ins zeitgenössische, aber futuristisch anmutende Paris, um die Menschheit von der rationalen Herrschaft eines Computers zu befreien. Eine sich entwickelnde Liebesgeschichte ist der erste Schritt für die Aussicht auf Rettung.



Kuhle Wampe

FILME UND TERMINE:

Montag, 18.3., 20:30 Uhr
Eintritt: 6 Euro

EASY RIDER

USA 1969, 95 Min., FSK 16
Regie: Dennis Hopper
Darsteller: Peter Fonda, Dennis Hopper, Jack Nicholson u.a.
Einführung: Alexander Scholz (Filmredakteur, Kurator der Filmreihe)



Dienstag, 19.3., 18 Uhr
Eintritt: 8 Euro / ermäßigt 6,50 Euro

KUHLE WAMPE ODER: WEM GEHÖRT DIE WELT?

Deutschland 1932, 74 Min., FSK keine Angaben
Regie: Slatan Dudow
Darsteller: Ernst Busch, Hertha Thiele, Marta Husemann u.a.



Mittwoch, 20.3., 18 Uhr
Eintritt: 8 Euro / ermäßigt 6,50 Euro

DIE INNERE SICHERHEIT

Deutschland 2000, 106 Minuten, FSK 12
Regie: Christian Petzold
Darsteller: Julia Hummer, Barbara Auer, Richy Müller u.a.



Donnerstag, 21.3., 18 Uhr
Eintritt: 8 Euro / 6,50 Euro ermäßigt

UNTER DEN BRÜCKEN

Deutschland 1944, 99 Min., FSK 12
Regie: Helmut Kautner
Darsteller: Hannelore Schroth, Carl Raddatz, Gustav Knuth u.a.
Einführung: Dr. Ernst Schreckenberg (Filmwissenschaftler)



Montag, 25.3., 20:30 Uhr
Eintritt: 6 Euro

SELBSTKRITIK EINES BÜRGERLICHEN HUNDES

Deutschland 2016, 104 Min., FSK 0
Regie: Julian Radlmaier
Darsteller: Julian Radlmaier, Deragh Campbell, Benjamin Forti u.a.



Dienstag, 26.3., 18 Uhr
Eintritt: 8 Euro / ermäßigt 6,50 Euro

ALPHAVILLE

Frankreich 1965, 89 Minuten, FSK 16
Regie: Jean-Luc Godard
Darsteller: Eddie Constantine, Anna Karina, Akim Tamiroff u.a.
Einführung: Wolfgang Schwarzer (Deutsch-Französische Gesellschaft)



Donnerstag, 28.3., 20:30 Uhr
Eintritt: 8 Euro / ermäßigt 6,50 Euro

ZABRISKIE POINT

USA 1970, 107 Min., FSK 16
Regie: Michelangelo Antonioni
Darsteller: Mark Frechette, Daria Halprin, Rod Taylor u.a.



VORTRÄGE / DISKUSSIONEN / RUNDGÄNGE



Foto: Peter Jacques

GEFÜHRTEUTOPIENGÄNGE DURCH RUHRORT

Das Kreativquartier Ruhrort bietet neben zahlreichen gelungenen Projekten und einer vibrierenden Kulturszene weiterhin reichliche Ansätze für eine kulturelle Stadterneuerung. Ruhrorter Urgesteine und in Ruhrort tätige Künstler_Innen führen zu Orten, an denen sich dieses Potential manchmal offensichtlich, manchmal aber auch im Verborgenen zeigt. Durch eine künstlerische „Inanspruchnahme“ soll das Recht auf Wandlung manifestiert werden und durch die Beteiligung des Publikums formuliert werden. Die Ergebnisse fließen in die Aufführung der Ruhrorter Utopien am 6. April ein.

Veranstaltet von: Kreativquartier Ruhrort

Samstag, 16.3., 15 Uhr und

Samstag, 23.3., 15 Uhr

Treffpunkt: Gemeindehaus Ruhrort

Dr.-Hammacher-Straße 6

47119 Duisburg

Eintritt frei

www.kreativquartier-ruhrort.de

OORTSWANDEL

Film und Podiumsdiskussion

„Oortswandel“ ist der Titel eines 1999 entstandenen 40minütigen Films von Thomas Bouvier, der die Veränderungen in Ruhrort während der 90er Jahre dokumentiert. Mit Unterstützung und unter dem Einfluss der Internationalen Bauausstellung wandelten sich das Ortsbild und eines der prägendsten Gebäude des Hafenstadtteils. In der anschliessenden Podiumsdiskussion sollen die Auswirkungen und Nachhaltigkeit der damals vorgenommenen Maßnahmen diskutiert und ausgewertet werden.

Veranstaltet von: Kreativquartier Ruhrort



Foto: Peter Jacques

Sonntag, 17.3., 16 Uhr

Lokal Harmonie

Harmoniestraße 41

47119 Duisburg

Eintritt frei(willig) / Hutveranstaltung

www.kreativquartier-ruhrort.de

www.lokal-harmonie.de



Foto: Weber

KLIMAGERECHTIGKEIT - MEHR ALS EINE UTOPIE!

Kanzelrede mit Katrin Göring-Eckardt, Mitglied des Deutschen Bundestages

Die Bevölkerungsgruppen, die am wenigsten zum Klimawandel beitragen, haben am stärksten unter seinen Folgen zu leiden. Katrin Göring-Eckardt, Fraktionsvorsitzende von BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN im Deutschen Bundestag fordert daher, dass der Klimawandel als Fluchtgrund anerkannt wird, und setzt sich leidenschaftlich für Klimagerechtigkeit ein. Die Politikerin spricht im Rahmen einer Kanzelrede zu diesem Thema und setzt ihren Vortrag unter den Hoffnung erweckenden Titel „Klimagerechtigkeit - mehr als eine Utopie!“

Das Format Kanzelreden hat der Evangelische Kirchenkreis Duisburg anlässlich des 400 jährigen Jubiläums der 1. Reformierten Generalsynode entwickelt, die vom 7. bis 11. September 1610 in der Salvatorkirche tagte. Diese Synode hat nicht nur bleibend die Kirchenordnung der Evangelischen Kirche im Rheinland geprägt, sondern hat auch erstmals in der Geschichte der Kirchen Nicht-Theologen auf Augenhöhe und gleichberechtigt in Entscheidungsprozesse einbezogen. Dieser Impuls wurde in den Kanzelreden aufgenommen, wo gezielt Nicht-Theologen gebeten werden, zu relevanten gesellschaftlichen Entwicklungen das Wort zu nehmen. Dies haben seit 2010 u. a. Charlotte Knobloch, Dr. Jürgen Schmude, Fritz Pleitgen, Manni Breuckmann, Prof. Dr. Udo Di Fabio, Kai Magnus Sting, Prof. Dr. Norbert Lammert, Dr. Gregor Gysi und zuletzt Islamwissenschaftlerin und Publizistin Lamya Kaddor getan.

UTOPIEN UND STADTENTWICKLUNG

Vortrag von Professor Dr. Gerald Wood, Westfälische Wilhelms-Universität Münster

Angesichts der negativen historischen Erfahrungen mit utopischen Gesellschaftsentwürfen und vor dem Hintergrund zunehmend ausdifferenzierter (europäischer) Gesellschaften stellt sich die Frage nach der Relevanz von Utopien mit besonderem Nachdruck, gerade auch im Kontext der Stadtentwicklung und -planung. Auf der anderen Seite verweisen zum Teil gravierende gesellschaftliche Problemlagen auf die Notwendigkeit, öffentlichen Debatten über zukünftige (wünschenswerte) gesellschaftliche Entwicklungen eine grundlegende Orientierung zu bieten. Der Vortrag will ausloten, inwieweit dies mit Hilfe von Utopien möglich ist.

Der Vortrag eröffnet die Ausstellung „Zwischen Utopie und Realismus“. Siehe Seite 36

Veranstaltet von: Landesarchiv NRW





Dienstag, 19.03., 20 Uhr

VHS im Stadtfenster
Steinsche Gasse 26
47051 Duisburg

Eintritt: 5,- Euro

www.vhs-duisburg.de

FREIHEIT FÜR DIE FRAUEN, FREIHEIT FÜR DAS VOLK!

Frauenutopien im Frankreich des 19. Jahrhunderts am Beispiel von Flora Tristan / Referentin: Dr. Florence Hervé

Frauen brechen auf zu neuen Ufern und wollen „Freiheit und Autonomie“ verbinden. Flora Tristan begründet theoretisch die Vereinigung von Feminismus und Sozialismus. Sie war die Autorin u.a. von „Die Notwendigkeit, Ausländerinnen gut aufzunehmen“, „Fahrten einer Paria“ und „Tour de France“ – damals Bestseller. Ihr und ihrem Enkel – dem Maler Paul Gauguin – widmete der peruanische Literaturnobelpreisträger Mario Vargas Llosa seinen Roman „Das Paradies ist Anderswo“.

Die Autorin Dr. Florence Hervé ist u.a. Herausgeberin von „Flora Tristan oder: Der Traum vom feministischen Sozialismus“.

Donnerstag, 21.03., 17 Uhr

VHS im Stadtfenster
Steinsche Gasse 26
47051 Duisburg

Eintritt: frei

www.vhs-duisburg.de

UNSTERBLICHER JULES VERNE

Referent: Wolfgang Schwarzer

Er ließ seine Helden in 80 Tagen die Welt umrunden, zum Mittelpunkt der Erde vorstoßen, in die Tiefen des Ozeans – vor allem aber zu den Sternen reisen. So gilt Jules Verne (1838-1905) als der Begründer der Science Fiction. Aus der Hafenstadt Nantes stammend, zog es ihn immer schon hinaus in unentdeckte Welten. In seinem Herzen war Verne ein Reisender und Abenteurer, der unsterbliche Klassiker schuf, die Generationen inspirierten. „Alles, was ein Mensch sich vorzustellen vermag, werden andere Menschen verwirklichen können“, war sein Credo an die Utopien der Zukunft. Doch in seinem Manuskript „Paris im 20. Jahrhundert“, das das tragische Ringen eines Idealisten in einer unbarmherzig materialistischen Welt schildert, warnt der Autor eindringlich vor den Gefahren einer fortschrittseuphorischen Technisierung. Jules Verne, der Bestseller quasi am Band produzierte, pflegte intensiven Kontakt zu Naturforschern und Erfindern. In seiner Beschreibung von Helikoptern, Raumschiffen und U-Booten ging es ihm in Grunde um eine besondere Form von Wissensvermittlung. Dennoch konnte der Visionär sich nie als seriöser Schriftsteller etablieren. Wolfgang Schwarzer beschreibt die faszinierende Persönlichkeit hinter dem vielfältigen Werk und Vernes Einfluss auf die Literatur- und Filmgeschichte.



In Kooperation mit der Deutsch-Französischen Gesellschaft

DARKNET - DIE DIGITALE UNTERWELT ZWISCHEN SCHRECKEN UND UTOPIE

Referent: Stefan Mey

Mittwoch, 20.3., 20 Uhr

VHS im Stadtfenster
Steinsche Gasse 26
47051 Duisburg

Eintritt frei

www.vhs-duisburg.de

In der digitalen Unterwelt findet man abhörsichere Postfächer für potenzielle Whistleblower und Inhalte politische Aktivisten. Zurzeit ist das Darknet aber auch eine große Einkaufsmeile für illegale Rauschmittel, zum Leidwesen vieler Darknet-Aktivisten kursieren dort zudem noch sehr viel übler Inhalte. Das Darknet hat viele Gesichter. Trotz seiner Widersprüche ist es auch ein Ort der Hoffnung. Das „normale“ Internet, das wir täglich nutzen, hat sich weit von seinen frühen Visionen entfernt. Wenige große Konzerne geben den Ton an und Geheimdienste bemühen sich um eine Erfassung möglichst aller digitalen Aktivitäten. Taugt das Darknet als digitales Gegenmodell, und wie könnte gar eine Utopie des Darknets aussehen? Der Referent hat sich als Journalist und Buchautor dem Darknet verschrieben.



Foto: Ralf Röhmeier

Donnerstag, 21.03., 18:30 Uhr

VHS im Stadtfenster
Steinsche Gasse 26
47051 Duisburg

Eintritt: 5,- Euro

www.vhs-duisburg.de

SCIENCE-FICTION-LITERATUR IN DER DDR

am Beispiel von Anna Seghers und Franz Fühmann / Referent: Dr. Daniel Hoffmann, Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf

Seghers' (1900-1983) „Sagen von Unirdischen“ und Fühmanns (1922-1984) „Saiäns-fiktschen-Erzählungen“, Anfang der 1970er Jahre veröffentlicht, sind hochliterarische Beispiele für das Genre „Science Fiction“ in der DDR. Seghers verlegt die Begegnung der Menschheit mit den Außerirdischen in die Zeit der Bauernkriege des 16. Jahrhunderts. Im außermenschlichen Erstaunen über den alltäglichen Krieg wird der Irrsinn des Krieges deutlich. Auf der anderen Seite erscheint die Kunst als Hoffnung einer Befriedung der Menschheit. Fühmann dagegen versucht im Entwurf einer irrealen Endzeit etwas zu Ende zu denken, was die technische Intelligenz der Menschheit im 20. Jahrhundert erst nur als Möglichkeit erdacht hat: die Aufhebung des chronologischen Ablaufs der Ereignisse. Die technische Intelligenz des Menschen überholt jede normierte gesellschaftliche Ordnung und führt ihre Regelmäßigkeit ad absurdum. Insofern sind Fühmanns Erzählungen auch Kritik am sozialistischen Ordnungswillen.





WIE KLINGT UTOPIA?

Talkabend / Gastgeber Christian Finzel und Tobias Rotsch

Wie erleben wir Musik in der nahen Zukunft und wer musiziert? Übernehmen Algorithmen und KI das Komponieren? Wo stehen wir gerade, wo geht es hin, ist das gut und wenn ja, für wen?

Die Musiker und Querdenker Christian Finzel und Tobias Rotsch laden zu einem offenen Talkabend ins Festivalzentrum ein. Das Format richtet sich gezielt an Musizierende und Musikliebhabende, die sich über den Wandel des Musizierens und des Hörens austauschen möchten.

Die Talkgäste Svenja Reiner (Musik- und Kulturwissenschaftlerin), Peter Eisold (experimenteller Klangkünstler) und Rob Maas (Experte für Populärmusik und digitale Trends) werden in kurzen Vorträgen Utopien präsentieren, die die Musik und das Musikerlebnis der nahen Zukunft beschreiben. Ein offenes Mikrofon lädt das Publikum ein, Fragen zu stellen, Gesprächsimpulse zu setzen und mit zu diskutieren.

Für die passende musikalische Untermalung sorgen Klangbeispiele musikalischer KI-Experimente, „Seeing-Music“ Unterhaltungs-Apps und elektronische Livemusik.

Links und weiterführende Informationen zum Thema unter: www.utopisch.org

Donnerstag, 21.3., 19:30 Uhr

cubus-Kunsthalle
Friedrich-Wilhelm-Straße 64
47051 Duisburg

Eintritt frei

www.cubus-kunsthalle.de
www.utopisch.org

MOBITOPIA

Wie werden wir uns im Jahre 2050 fortbewegen?
Wie sehen die Verkehrsmittel der Zukunft aus?

Freitag, 22.3., 17 Uhr

DGB-Haus Duisburg, Julius Birek Saal (UG)
Stapeltor 17 – 19
47051 Duisburg



Veranstalter: Deutscher Gewerkschaftsbund

In Mobitopia bewegen sich Menschen und Dinge schnell. Oder vielleicht langsam? Elektrisch oder konventionell? Gemeinsam oder jeder für sich?

Um das Zwei-Grad-Ziel zur Begrenzung der Klimaerwärmung einzuhalten muss nach Expertenmeinung bis zum Jahr 2050 der Verkehrssektor um 95 Prozent „dekarbonisiert“ werden. Was bedeutet das für unsere Fortbewegung in der Zukunft? Werden Elektrofahrzeuge und Mobilitätskonzepte unseres Nahverkehrs revolutionieren? Wird dies mit unserem gegenwärtigen Lebensstil vereinbar sein?

Wir, der Deutsche Gewerkschaftsbund, verknüpfen die Zukunft der Mobilität mit gutem Leben und guter Arbeit. Wir wollen mit einem Vortrag und anschließender Diskussion die Mobilität der Zukunft so gestalten, dass unsere Region und deren Beschäftigten davon profitieren können.

1569 – MERCATORS WELTKARTE WECKT UTOPIEN

Mercators Nachbarn

Samstag, 23.3., 14 Uhr

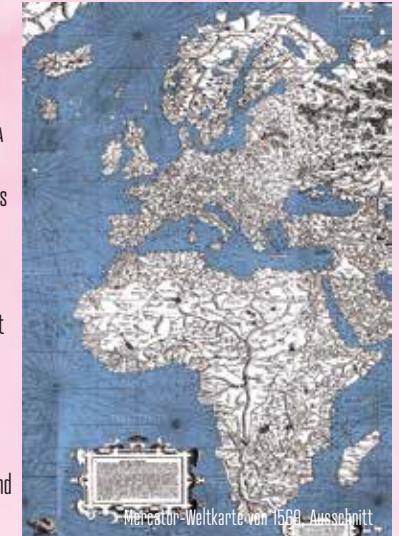
Kultur- und Stadthistorisches Museum
Johannes-Corputius-Platz 1
47051 Duisburg

Eintritt frei

www.mercatorsnachbarn.de

Vor 450 Jahren legte Gerhard Mercator seine große Weltkarte vor, ihr kompletter Titel lautet: NOVA ET AUCTA ORBIS TERRAE DESCRIPTIO AD USUM NAVIGANTUM EMENDATE ACCOMMODATA — „Neue und erweiterte Beschreibung des Erdkreises zum Gebrauch bei der Seefahrt richtig angepasst“. Vorher war es den Seefahrer trotz genauerer Messungen und Korrekturen nicht möglich gewesen, ihr Fahrziel exakt anzusteuern. Die Karte mit den Maßen 2,12 m x 1,34 m zeigt die Kugeloberfläche der Erde in einer Weise, in der die (in der Realität gekrümmten) Kompasskurs-Linien als gerade Linien dargestellt werden. Heute ist die Mercatorprojektion Grundlage aller Navigation auf dem Wasser, zu Lande und in der Luft.

Diese Karte erweiterte das Weltbild der Menschen in Europa. Sie regte die Phantasie an und weckte Hoffnung auf ein glücklicheres Leben. Zugleich führte sie zur Entdeckung neuer Reiserouten und zur Erkundung unbekannter Länder. Den Finanziers solcher Reisen ging es dabei um ökonomische Interessen, um Handel und Eroberungen. Mit verschiedenen Kurzbeiträgen wollen wir auf Details der Karte und ihre Bedeutung aufmerksam machen. Anschließend folgt die Premiere einer neuen Szene unseres Mercator-Stückes.



Mercator-Weltkarte von 1569, Ausschnitt.

@RUHR.2010

Film und Podiumsdiskussion

Haniel@Ruhr.2010 ist ein Film, der zusammenfasst, welche Initialzündung das Ruhrorter Hafenquartier als Hafen der Kulturhauptstadt erhielt. Die Simulation eines vibrierenden Kulturviertels begeisterte Einwohner, wie Künstler und Besucher derart, dass sich daraus der Kreativkreis – das heutige Kreativquartier Ruhrort formte. Was von dem Elan der Local-Hero-Woche übrig geblieben ist und welche Utopien zu Realitäten wurden, ordnet die anschließende Podiumsdiskussion ein.

Sonntag, 24.3., 16 Uhr

Lokal Harmonie
Harmoniestraße 41
47119 Duisburg

Eintritt frei(willig) / Hutveranstaltung

www.kreativquartier-ruhrort.de
www.lokal-harmonie.de



Veranstaltet von: Kreativquartier Ruhrort

Migration und urbane Utopien: Vergangene Visionen und die Gestaltung der Stadt der Zukunft

Diskussionsabend / Gemeinsamer LAV - Käte Hamburger Dialog

Dienstag, 26.3., 18 Uhr

Landesarchiv NRW
Schifferstraße 30 (Eingang Hafenseite)
47059 Duisburg

Eintritt frei / Um Anmeldung bis zum 20.03.2019 wird gebeten unter: events@gcr21.uni-due.de

www.archive.nrw.de/lav
www.gcr21.org

Wie veränderten früher und wie prägen heute Migrantengemeinschaften das Bild der modernen Stadt und wie können wir eine gemeinsame „Urbane Utopie“ erreichen? Gemeinsam blicken das Käte Hamburger Kolleg/ Centre for Global Cooperation Research und die Abteilung Rheinland des Landesarchivs NRW im Rahmen der 40. Duisburger Akzente zurück auf die Rolle von Migrant*innen beim wirtschaftlichen und städtischen Wiederaufbau im Ruhrgebiet nach dem Zweiten Weltkrieg und untersuchen den Einfluss von Migrantengemeinschaften auf die Gestaltung des Ruhrgebiets.

Dieser gemeinsame Dialog verbindet die Erfahrungen der Vergangenheit und Gegenwart mit dem diesjährigen Thema der Duisburger Akzente, „Utopien“, und will darauf aufbauend Vorstellungen für eine sozial inklusive und auf Empowerment ausgerichtete Stadtentwicklung erkunden.

Veranstaltet von: Landesarchiv NRW und Käte Hamburger Kolleg/Centre for Global Cooperation Research

NICHTS NIEMAND NIRGENDS NIE!

Arno Schmidt und seine Warn-Utopien /Referent: Klaus T. Hofmann

Der letzte Mensch irrt nach dem Atomkrieg durch Norddeutschland („Schwarze Spiegel“, 1951); auf einer künstlichen Insel führen Wissenschaftler aus Ost und West nach der Atomkatastrophe ihre wahnwitzigen Konkurrenzspielchen fort („Die Gelehrtenrepublik“, 1957); auf dem Mond finden sich versprengte Reste der Menschheit wieder, nur um die Fehler zu wiederholen, die zur Zerstörung der Erde geführt hatten („Kaff auch Mare Crisium“, 1960); nach dem Atomkrieg treffen die Vertreter der Weltmächte Amerika und China zu einer Konferenz auf der Halbinsel Eidersteht zusammen („Die Schule der Atheisten“, 1972). Arno Schmidt (1914 - 1979) hält seinen Lesern einen Spiegel vor, in dem all jene Befürchtungen und Sehnsüchte, Ängste und Hoffnungen sichtbar werden, die den Menschen im Atomzeitalter bedrängen. Schrecklich - einerseits. Andererseits geprägt von finsternem Humor. Jedenfalls: Meisterwerke der Literatur des 20. Jahrhunderts.



UTOPIEN UND VISIONEN

Referent: Artur Seidel

Dienstag, 26.3., 20 Uhr

VHS im Stadtfenster
Steinsche Gasse 26
47051 Duisburg

Eintritt: 5 Euro

www.vhs-duisburg.de

Seit es Menschen gibt, träumen sie - vielleicht auch von einem besseren Leben, das zunächst vor allem im Jenseits vermutet, gewusst oder erhofft wurde. Die abrahamitischen Religionen glauben daran, dass dieses Jenseits sich eines Tages, am „jüngsten Tag“ mit dem Diesseits vereinen werde. Zusätzlich, oder darüber hinaus, arbeiten viele Menschen an der Verwirklichung ihrer Visionen im Diesseits. Ob „Grundeinkommen für Alle“, die Besiedelung des Meeressbodens, Raumstationen oder eine Welt, in der es nur noch saubere Energie gibt - die Beispiele für konkrete Utopien sind zahllos. In diesem Vortrag werden einige von ihnen vorgestellt und hinterfragt, warum Utopien heute wieder Konjunktur haben.



UTOPIEN UND REFORMEN IN DEN USA

Vortrag von Prof. Dr. Michael Wala

Die Vereinigten Staaten von Amerika sind nicht nur eine Nation, die insbesondere ab dem Beginn des 19. Jahrhunderts viele Millionen Einwanderer anlockte, sondern auch ein Land, das die Möglichkeit bot, utopische Lebensentwürfe in die Realität umzusetzen. Vor dem Hintergrund von Reformbewegungen, die das Credo der USA einforderten, eine dem Menschen gerechte Art des Zusammenlebens zu bieten, die jedem das Streben nach einem selbstbestimmten Leben ermöglichte, entstand eine vergleichsweise liberale Gesellschaft, die zugleich eine gefestigte politische Struktur aufwies. Dies bot frühsozialistischen und religiösen

Gemeinschaften die Gelegenheit, sich in den USA niederzulassen und zu versuchen, ihre utopischen Vorstellungen von gerechteren oder gottgefälligeren Gemeinschaften und Gesellschaften ohne Zwang von außen umzusetzen.

Prof. Dr. Michael Wala lehrt die Geschichte Nordamerikas an der Ruhr-Universität Bochum



HEIMAT – (K)EINE UTOPIE?

Vortrag und Diskussion mit Lamya Kaddor / Runder Tisch der Religionen

Donnerstag, 28.3., 18 Uhr

Rathaus Duisburg, Sitzungssaal
Burgplatz 19
47051 Duisburg

Eintritt frei

Unter diesem Titel lädt der „Runde Tisch der Religionen in Duisburg“ herzlich ein zu einem Vortrag von Frau Lamya Kaddor zum Thema Heimat und Utopie. Anschließend wird es Möglichkeit geben, mit den vertretenen Duisburger Religionsgemeinschaften ins Gespräch zu kommen.

Veranstaltet von: Runder Tisch der Religionen, Duisburg

DER JÜDISCHE JULES VERNE

Theodor Herzls „Judenstaat“: Eine utopische Programmschrift / Vortrag von PD Dr. L. Joseph Heid

Donnerstag, 28.3., 19 Uhr

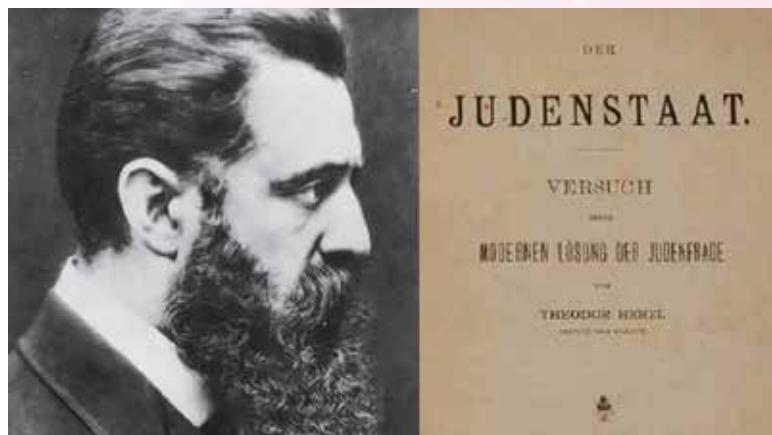
Jüdisches Gemeindezentrum
Springwall 16
47051 Duisburg

Eintritt frei

www.jgduisburg.de

In seiner 1896 erschienen Programmschrift „Der Judenstaat. Versuch einer modernen Lösung der Judenfrage“ entwarf der Begründer des politischen Zionismus, Theodor Herzl, seinen utopischen Entwurf für einen Judenstaat, und damit hatte der bis dahin wenig bekannte Stückeschreiber gleichsam das Gründungsmanifest der zionistischen Bewegung verfasst. Und aus dem bürgerlich-liberalen Herzl, dem harmlos-witzigen Feuilletonisten war mit einem Schlag ein politischer Kämpfer geworden. Wie von ihm angekündigt, wurde tatsächlich 50 Jahre später, 1948, die Gründung des Staates Israel Wirklichkeit.

In Kooperation mit:
Jüdische Gemeinde DU-MH-OB / Gesellschaft für christlich-jüdische Zusammenarbeit / Katholisches Bildungswerk Duisburg



GERNE MAL ÜBERSEHEN: DER WIEDERAUFBAU URBANER QUARTIERE IM RUHRGEBIET

Vortrag von Professor Dr. Wolfgang Sonne, Technische Universität Dortmund

Wir alle kennen die Siedlungsgebiete der gegliederten und aufgelockerten Stadt aus der Wiederaufbauzeit nach dem Zweiten Weltkrieg. Doch im Ruhrgebiet hat es auch einen konventionellen Wiederaufbau gegeben, der sich am bestehenden Straßennetz orientierte und eine Blockrandbebauung mit gemischter Nutzung herstellte. Dies war kein gedankenloser Zufall, sondern eine explizite Planungsidee des damaligen SVR-Verbandsdirektors Philipp Rappaport, der Städtebau statt Siedlungsbau betreiben wollte. Damit ist er heute wieder hochaktuell.

Veranstaltet von: Landesarchiv NRW

Dienstag, 2.4., 18 Uhr

Landesarchiv NRW
Schifferstraße 30 (Eingang Hafenseite)
47059 Duisburg

Eintritt frei

www.archive.nrw.de/av

DIE UTOPIE DER RATIONALEN VERWALTUNG

Konzepte zur Effizienzsteigerung in der städtischen Bürokratie 1920-1960 / Vortrag von Dr. Andreas Pilger, Stadtarchiv Duisburg

Die Jahrzehnte nach den beiden Weltkriegen waren für die Duisburger Stadtverwaltung Zeiten des beschleunigten organisatorischen Wandels. Wachsende öffentliche Aufgaben, vor allem im Sozialbereich, auf der einen und begrenzt zur Verfügung stehendes Personal und Finanzmittel auf der anderen Seite führten innerhalb der Stadtverwaltung zu Maßnahmen der Effizienzsteigerung bei der Aufgabenwahrnehmung. Dazu zählten die kritische Überprüfung des Aufgabenkanons und des administrativen Aufbaus, eine verstärkte Standardisierung der Geschäftsabläufe und Aktenführung und nicht zuletzt der verstärkte Einsatz von Technik. Viele dieser Ansätze lagen utopische Vorstellungen von der Wirkungsmacht rationaler Planung zugrunde. Der Vortrag arbeitet diese utopischen Idealvorstellungen vom reibungslosen Ablauf der Bürokratie heraus und zeigt auf, welche Probleme regelmäßig aus dem Zusammentreffen einer eindimensionalen Zweckrationalität mit einer nur eingeschränkt planbaren und von Menschen gestalteten Lebenswelt resultierten.



Foto: Lochkartenabteilung der Stadtverwaltung Duisburg, 1960
Foto: Stadtarchiv Duisburg, Fotosammlung, Städtische Einrichtungen N Nr. 1



AFRIKA-KARTEN AUS DER WERKSTATT MERCATORS

Von Schokolade, Waldelefanten und Bergen, die es niemals gab / Vortrag von Frank Switala, Mercators Nachbarn

Samstag, 6.4., 14 Uhr

Kultur- und Stadthistorisches Museum
Johannes-Corputius-Platz 1
47051 Duisburg

Eintritt frei

www.mercatorsnachbarn.de

Bis heute ist unsere Vorstellung von Afrika durch Mythen, Fehleinschätzungen und Utopien geprägt. Eine Tafel Schokolade mit „Cacao de Sao Tome“ hat mich 2011 auf die Idee gebracht, mir diesen kleinen Inselstaat anzuschauen, der Anfang des 20. Jahrhunderts sogar der größte Kakaoproduzent der Welt war. So begann meine Liebe zu Afrika.

Jeder kennt die großen Steppenelefanten Afrikas, aber gut versteckt in den kaum zugänglichen Urwäldern am Äquator lebt noch eine weitere Art. Erst im letzten Jahrhundert konnte eine Quelle des Nils genau bestimmt werden. Die Erforschung des riesigen Kontinents durch die Europäer war ein Prozess, der mehrere Jahrhunderte dauerte. Auch deshalb finden sich auf frühen Landkarten Dinge eingezeichnet, die so nie existiert haben.

WIE JETZT?! WIRKLICH WIRKLICH?

Ruhrorter Utopien / Lese- und Hörstück von Ralf Koss mit Diskussion

Samstag, 6.4., 16 Uhr

Lokal Harmonie
Harmoniestraße 41
47119 Duisburg

Eintritt frei(willig) / Hutveranstaltung

www.kreativquartier-ruhrort.de
www.lokal-harmonie.de

Die Angst vor zukünftiger Entwicklung findet heute viele Anlässe. Eine gute Zeit für Utopien. So lauten Buchtitel gegenwärtig „21 Lektionen für das 21. Jahrhundert“, „Alles könnte anders sein“ oder „Jäger, Hirten, Kritiker: Eine Utopie für eine digitale Gesellschaft“. Helfen solche Zukunftsentwürfe schon im alltäglichen Leben? Zeigen sie tatsächlich Wege auf, um mit den Unsicherheiten der Gegenwart zurecht zu kommen? Schließlich geht es auch um Ideale, unerreichbar und fern. Doch es muss anders gehandelt werden. Ralf Koss suchte das utopische Denken in der Duisburger Wirklichkeit. Sein mehrstimmiges Lese- und Hörstück kennt die Gegenwart der Stadt und führt in deren Räume der Fantasie.



Foto: Peter Jacques

UTOPIEN UND LEGENDEN IM DUISBURGER WALD

Waldspaziergang mit Dr. Andrea Gropp und Roland Wolf, Mercators Nachbarn

In früheren Zeiten galt der Wald nicht allein als ein Ort des Schreckens und der Gefahr für Leib und Leben, oft versprach er auch Zuflucht vor Feinden oder Freiheit vor der Obrigkeit. Dr. Andrea Gropp und Roland Wolf werden besondere Orte ansteuern und dort von den Geschichten und Mythen berichten, die sich um den Duisburger Wald ranken. Natürlich geht es zum Heiligen Brunnen, in dessen Nähe sogar versteckte Schätze aus der Vorzeit gefunden wurden. Aber was hat es wohl mit dem Teutoburger Wald auf sich, den Corputius auf seinem Stadtplan einzeichnete? Versteckte sich der gefährliche Räuber Schinderhannes wirklich in einer Höhle bei Duisburg? Und warum waren die Zwerge gefürchtet, die einst mal hier im Wald gewohnt haben sollen? Geplant ist keine große Wanderung, sondern ein Spaziergang, den man ohne viel Mühe bewältigen kann. Wetterfeste Kleidung und passendes Schuhwerk werden aber empfohlen.



Heiliger Brunnen auf dem Kammerberg. Foto Mercators Nachbarn



SERVICE

ÜBERSICHT TERMINE

Sa, 16.3. 15:00 Uhr	Geführte Utopiengänge durch Ruhrtort. Treffpunkt: Gemeindehaus Ruhrtort	62	Sa, 23.3. 15:00 Uhr	Geführte Utopiengänge durch Ruhrtort / Treffpunkt: Gemeindehaus Ruhrtort	62
Sa, 16.3. 19:30 Uhr	Romeo und Julia. Theater Duisburg / Theater Duisburg (Premiere)	10	Sa, 23.3. 19:30 Uhr	Madame Bovary — allerdings mit anderem Text und auch anderer Melodie / Schauspiel Hannover / Theater Duisburg	11
Sa, 17.3. 12:00 Uhr	Wenn Träumen und Visionen Worte und Melodien geschenkt werden / Kultuskirche Liebfrauen	50	Sa, 23.3. 19:30 Uhr)	L'état des choses. Kaiser Antonino Dance Ensemble / Kultuskirche Liebfrauen (Premiere)	22
Sa, 17.3. 15:00 Uhr	Ballett am Rhein - b.38 / Theater Duisburg	20	Sa, 24.3. 16:00 Uhr	@Ruhr.2010. Film und Podiumsdiskussion / Lokal Harmonie	67
Sa, 17.3. 16:00 Uhr	Oortswandel. Film und Podiumsdiskussion / Lokal Harmonie	62	Sa, 24.3. 17:00 Uhr	Benjamin Britten: War-Requiem / Salvatorkirche Duisburg	52
Sa, 17.3. 17:00 Uhr	Klimagerechtigkeit - mehr als eine Utopie! Kanzelrede mit Katrin Göring-Eckardt / Salvatorkirche	63	Sa 24.3. 19:30 Uhr	Spinnerei des musikalischen Genies. Klavierkonzert / Folkwang-Universität	52
Mo, 18.3. 20:00 Uhr	Marc Aurel: Wege zu sich selbst. Vorgelesen von Christian Brückner / Zentralbibliothek im Stadtfenster	42	Mo, 25.3. 20:00 Uhr	Thea Dorn: deutsch — nicht dumpf / Zentralbibliothek im Stadtfenster	43
Mo, 18.3. 20:30 Uhr	Easy Rider / filmforum	60	Mo, 25.3. 20:30 Uhr	Selbstkritik eines bürgerlichen Hundes / filmforum	60
Di, 19.3. 18:00 Uhr	Utopien und Stadtentwicklung. Vortrag von Prof. Dr. Gerald Wood / Landesarchiv NRW	63	Di, 26.3. 18:00 Uhr	Alphaville / filmforum	60
Di, 19.3. 18:00 Uhr	Kuhle Wampe oder: Wem gehört die Welt? / filmforum	60	Di, 26.3. 18:00 Uhr	Migration und Urbane Utopien: Vergangene Visionen und die Gestaltung der Stadt der Zukunft / Diskussionsabend.	68
Di, 19.3. 19:30 Uhr	Giuseppe Verdi: Falstaff. Deutsche Oper am Rhein / Theater Duisburg	50	Di, 26.3. 19:30 Uhr	Macht und Widerstand. Schauspiel Hannover / Theater Duisburg	12
Di, 19.3. 20:00 Uhr	Freiheit für die Frauen, Freiheit für das Volk! Vortrag von Dr. Florence Hervé / VHS im Stadtfenster	64	Di, 26.3. 20:00 Uhr	Utopien und Visionen. Vortrag von Artur Seidel / VHS im Stadtfenster	68
Mi, 20.3. 18:00 Uhr	Die innere Sicherheit / filmforum	60	Mi, 27.3. 18:00 Uhr	Nichts Niemand Nirgends Nie! Vortrag über Arno Schmidt / VHS im Stadtfenster	69
Mi, 20.3. 19:30 Uhr	Ballett am Rhein - b.38 / Theater Duisburg	20	Mi, 27.3. 19:30 Uhr	Macht und Widerstand. Schauspiel Hannover / Theater Duisburg	12
Mi, 20.3. 19:30 Uhr	Konzert der Nationen - Europa als Utopie / Folkwang-Universität	51	Mi, 27.3. 20:00 Uhr	Gregor Gysi: Ein Leben ist zu wenig / Zentralbibliothek im Stadtfenster	43
Mi, 20.3. 20:00 Uhr	Darknet - die digitale Unterwelt zwischen Schrecken und Utopie. Vortrag von Stefan Mey / VHS im Stadtfenster	64	Mi, 27.3. 20:00 Uhr	Utopien und Reformen in den USA. Vortrag von Prof. Dr. Michael Wala / VHS im Stadtfenster	69
Do, 21.03. 17:00 Uhr	Unsterblicher Jules Verne. Vortrag von Wolfgang Schwarzer / VHS im Stadtfenster	65	Do, 28.3. 18:00 Uhr	Heimat — (k)eine Utopie? / Vortrag und Diskussion mit Lamya Kaddor / Rathaus Duisburg	70
Do, 21.3. 18:00 Uhr	Unter den Brücken / filmforum	60	Do, 28.3. 18:00 Uhr	Manege frei für Utopien / Theater „Die Freischaufler“ / Grammatikoff (Premiere)	23
Do, 21.3. 18:30 Uhr	Science-Fiction-Literatur in der DDR. Vortrag von Dr. Daniel Hoffmann / VHS im Stadtfenster	65	Do, 28.3. 19:00 Uhr	Der jüdische Jules Verne. Theodor Herzls „Judenstaat“. Vortrag von PD Dr. L. Joseph Heid / Jüdische Gemeinde	70
Do, 21.3. 19:30 Uhr	Romeo und Julia. Theater Duisburg / Theater Duisburg	10	Do, 28.3. 19:30 Uhr	Die Berliner Stadtmusikanten. Puppenspiel-Komödie, Theater Zitadelle, Berlin / Kultuskirche Liebfrauen	24
Do, 21.3. 19:30 Uhr	Wie klingt Utopia? Talkabend / VHS im Stadtfenster	66	Do, 28.3. 20:30 Uhr	Zabriskie Point / filmforum	60
Do, 21.3. 20:00 Uhr	Michael Kleeberg: Der Idiot des 21. Jahrhunderts. Ein Divan / Zentralbibliothek im Stadtfenster	42	Fr, 29.3. 19:30 Uhr	Lost and found. Ensemble Toboso / Theater Duisburg (Premiere)	16
Fr, 22.3. 17:00 Uhr	Mobitopia. Vortrag	66	Fr, 29.3. 19:30 Uhr	Mathilde. Neville Tranters STUFFED PUPPET THEATRE / Kultuskirche Liebfrauen	25
Fr, 22.3. 19:30 Uhr	Die wundersamen Erlebnisse des Don Quixote de la Mancha. LesDeux / Theater Duisburg	15	Fr, 29.3. 19:30 Uhr	Neudorf Utopia. Mit Tom Liwa, Peter Wedel, Harald Schulte u.a. / cubus kunsthalle	53
Fr, 22.3. 19:30 Uhr	Hymne am Rand der Besinnung. Choreografie: Max Bilitza / Kultuskirche Liebfrauen	21	Fr, 29.3. 19:30 Uhr	Utoprisma Audioguide. Von Peter Eisold / cubus kunsthalle	26
Fr, 22.3. 19:30 Uhr	Yhrprum's Law. Modern World Music / cubus kunsthalle	51	Fr, 29.3. 20:00 Uhr	Rosenkranz-Sonaten / Karmel Kirche	53
Sa, 23.3. 14:00 Uhr	1569 — Mercators Weltkarte weckt Utopien. Vortrag Mercators Nachbarn / Kultur- und Stadthistorisches Museum	67			

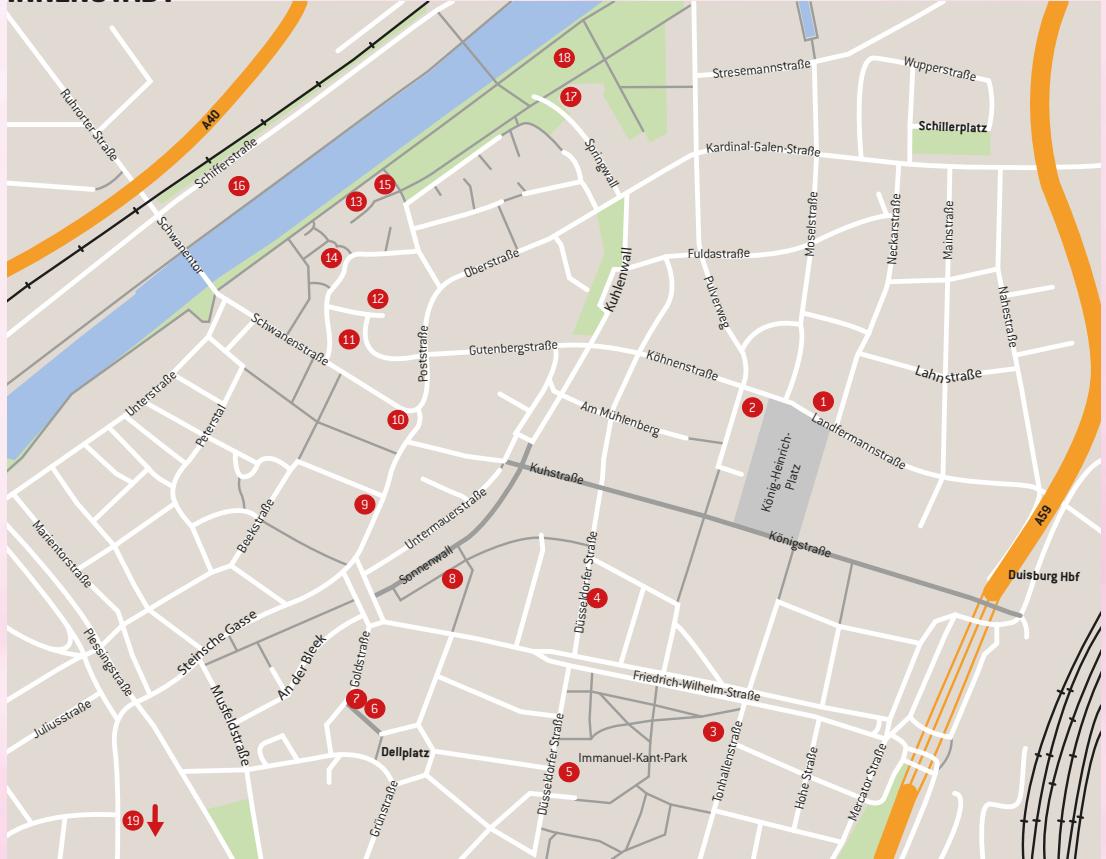
Sa, 30.3. 18:00 Uhr	Manege frei für Utopien / Theater „Die Freischaufel“ / Grammatikoff	23
Sa, 30.3. 19:30 Uhr	Jeder stirbt für sich allein. Thalia Theater Hamburg / Theater Duisburg	13
Sa, 30.3. 19:30 Uhr	Goldene Zeiten. Konzert mit Wolfspelz, Philipp Eisenblätter u.a. / Kulturkirche Liebfrauen	54
Sa, 30.3. 19:30 Uhr	Utoprisma Audioguide. Von Peter Eisold / cubus kunsthalle	26
Sa, 30.3. 19:30 Uhr	Ende offen. Szenische Lesung / cubus kunsthalle	44
Sa, 31.3. 15:00 Uhr	Oh wie schön ist Panama! Lesung mit Werner Muth / Kultur- und Stadthistorisches Museum	44
Sa, 31.3. 16:00 Uhr	Manege frei für Utopien / Theater „Die Freischaufel“ / Grammatikoff	23
Sa, 31.3. 18:00 Uhr	Reina Ilona Vildebrand & Musiker (R.I.V. und Musiker) / cubus kunsthalle	54
Sa, 31.3. 18:30 Uhr	Jeder stirbt für sich allein. Thalia Theater Hamburg / Theater Duisburg	15
Sa, 31.3. 19:30 Uhr	Der Weltenbummler. Kiebitz integrative Theatergruppe / Kulturkirche Liebfrauen	27
Mo, 1.4. 19:30 Uhr	Lost and found. Ensemble Toboso / Theater Duisburg	14
Mo, 1.4. 20:00 Uhr	Sascha Reh: Aurora / Zentralbibliothek im Stadtfenster	45
Di, 2.4. 11:00 Uhr	Lost and found. Ensemble Toboso / Theater Duisburg	14
Di, 2.4. 18:00 Uhr	Gerne mal übersehen: Der Wiederaufbau urbaner Quartiere im Ruhrgebiet / Vortrag von Professor Dr. Wolfgang Sonne. / Landesarchiv	71
Di, 2.4. 19:30 Uhr	Die Zauberflöte. Oper von W.A. Mozart. Deutsche Oper am Rhein / Theater Duisburg	55
Mi, 3.4. 19:30 Uhr	Giuseppe Verdi: Falstaff. Deutsche Oper am Rhein / Theater Duisburg	50
Mi, 3.4. 20:00 Uhr	Singe deine Rechte. Mitsingabend / Zentralbibliothek im Stadtfenster	45
Do, 4.4. 18:00 Uhr	Die Utopie der rationalen Verwaltung. Vortrag von Dr. Andreas Pilger / Stadtarchiv Duisburg	71
Do, 4.4. 18:00 Uhr	Die Utopie liegt auf der Fensterbank. Lesung mit Helmut Loeven. / Syntopia	46
Do, 4.4. 18:00 Uhr	Kurt Tucholsky: Utopie Europa / Kultur- und Stadthistorisches Museum	46
Do, 4.4. 19:30 Uhr	The Parachute - Der Fallschirm. Figurentheater von Stephen Mottram (GB) / Kulturkirche Liebfrauen	27
Do, 4.4. 19:30 Uhr	1968 – Ein Liederabend. Spieltrieb / Theater Duisburg	17
Fr, 5.4. 19:30 Uhr	Die Welt im Rücken. Burgtheater Wien / Theater Duisburg	14
Fr, 5.4. 19:30 Uhr	Vida – Leben. Figuren- und Objekttheater. Cia. Javier Aranda / Kulturkirche Liebfrauen	28
Fr, 5.4. 20:00 Uhr	Die Utopie des Alltäglichen - Nachdenken über Nicolas Born. Tagung / Der Kleine Prinz	47
Sa, 6.4. 10:00 Uhr	Die Utopie des Alltäglichen - Nachdenken über Nicolas Born. Tagung / Der Kleine Prinz	47
Sa, 6.4. 14:00 Uhr	Afrika-Karten aus der Werkstatt Mercators / Vortrag von Frank Switala / Kultur- und Stadthistorisches Museum	72

Sa, 6.4. 16:00 Uhr	Wie jetzt?! Wirklich wirklich? Lese- und Hörstück / Lokal Harmonie	72
Sa, 6.4. 19:30 Uhr	Der Krieg mit den Molchen / Figurentheater, Schubert Theater, Wien / Kulturkirche Liebfrauen	29
Sa, 6.4. 19:30 Uhr	Die Welt im Rücken. Burgtheater Wien / Theater Duisburg	17
So, 7.4. 14:00 Uhr	Utopien und Legenden im Duisburger Wald. Waldspaziergang / Treffpunkt: Kammerstraße 223	73
So, 7.4. 17:00 Uhr	Yourop* sind wir noch zu retten? Junges Ensemble Ruhr / Grammatikoff	56
So, 7.4. 19:30 Uhr	1968 – Ein Liederabend. Spieltrieb / Theater Duisburg	16

AUSSTELLUNGEN / BILDENDE KUNST / INSTALLATIONEN / MEDIENPROJEKTE

Sa, 16.3 – So, 7.4.	Duisneyland / Ganz Duisburg	
Sa, 16.3. – So, 7.4.	De Dromoscopen – Traumlandschaften / Kulturkirche Liebfrauen	32
Sa, 16.3. – So, 7.4.	Aussterben / SG1 Kunstraum	33
Sa, 17.3. – So, 31.3.	Martin Sieverding: Wolkenkuckucksheim - fool's paradise / cubus kunsthalle.	33
Sa, 17.3. – So, 31.3.	Die Gretchenfrage. Video-Installation / cubus kunsthalle	34
Sa, 17.3. – So, 31.3.	Utopicalbum - Die Poesie der Utopie. Installation von Fatima Çalışkan / cubus kunsthalle.	34
Sa, 17.3. – So, 31.3.	Ferne Welten 2019. Installation von Madalina Rotter / cubus kunsthalle.	35
Sa, 17.3. – So, 31.3.	Neues aus Schilda – Utopie, Hysterie & Piktogrammenie. Bilder und Texte made by meyer / cubus kunsthalle.	35
Sa, 17.3. – So, 31.3.	One. Installation von Elke Frieding / cubus kunsthalle.	36
Sa, 17.3. – So, 31.3.	AnzündBonbons. Installation von Yvonne Höfs / cubus kunsthalle.	36
Sa, 17.3. – Mi, 3.4.	Juden Zuhause in Deutschland? / Ludwigsturm	37
Sa, 17.3. – So, 14.4.	Lautes&Leises - verweisend auf ein Neues. Malerei von Karin Brosa und Robert Matthes / Salvatorkirche	37
Di, 19.3. – Fr, 12.7.	Zwischen Utopie und Realismus: Städtebau in Nordrhein-Westfalen seit der Nachkriegszeit. Ausstellung / Landesarchiv NRW	38
Sa, 23.3. – So, 18.8.	Schönheit. Lehmbrück & Rodin – Meister der Moderne / Lehmbrück Museum	38
Sa, 24.3. – So, 30.6.	Weltensammler, Sinnsucher und Paradiesforscher. Installation von Kelbassa's Panoptikum / Kultur- und Stadthistorisches Museum	39
Sa, 24.3. 15 - 18 Uhr	Das Patchwork Projekt. Initiiert von Stacey Blatt / König-Heinrich-Platz	40

INNENSTADT



01
Theater Duisburg
Opernplatz (Neckarstraße 1)
47051 Duisburg

02
Kulturkirche Liebfrauen
König-Heinrich-Platz 3
47051 Duisburg

03
cubus kunsthalle
Friedrich-Wilhelm-Straße 64
47051 Duisburg

04
Folkwang-Universität der Künste
Düsseldorfer Straße 19
47051 Duisburg

05
Lehmbruck Museum
Friedrich-Wilhelm-Straße 40
47051 Duisburg

06
filmforum
Kommunales Kino & filmhistorische Sammlung
Dellplatz 16
47051 Duisburg

07
Grammatikoff
Dellplatz 16 a
47051 Duisburg

08
SG1 Kunstraum
Schmale Gasse 1
47051 Duisburg

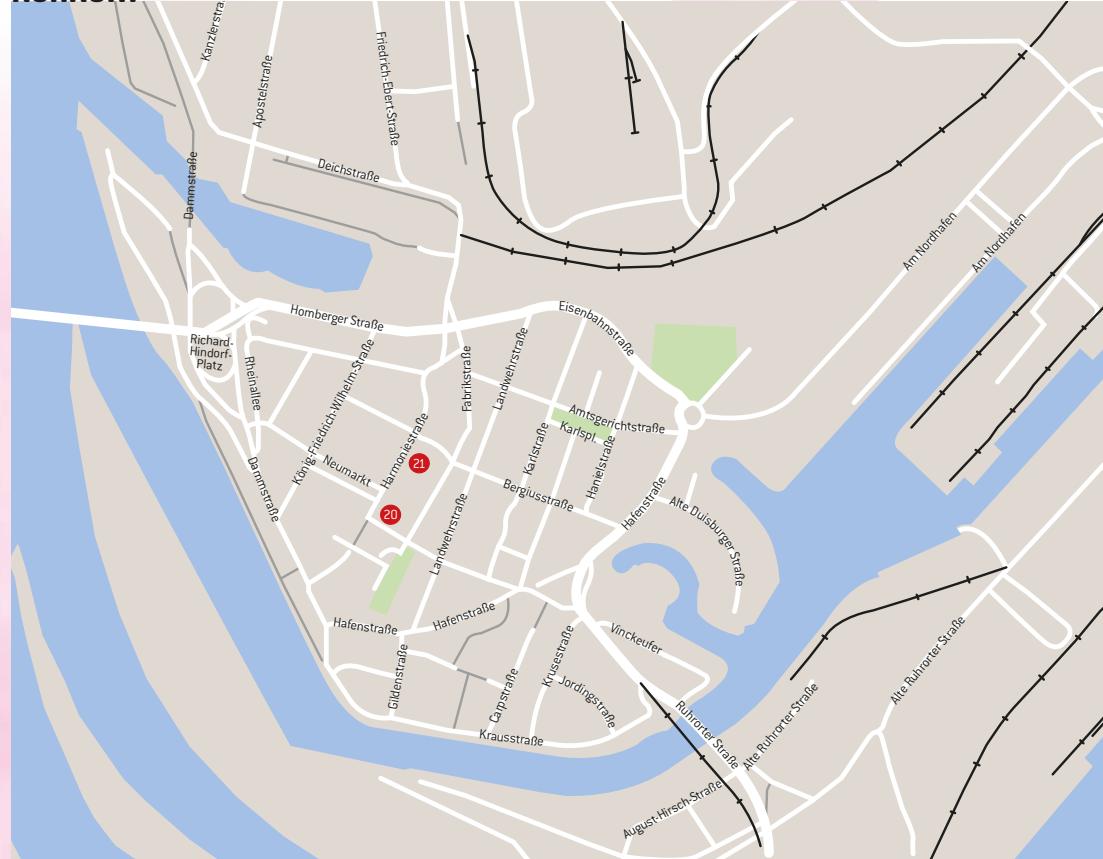
09
Stadtfenster mit
Zentralbibliothek und VHS
Steinsche Gasse 26
47051 Duisburg

10
Konferenzzentrum „Der Kleine Prinz“
Schwanenstraße 5 - 7
47051 Duisburg

11
Rathaus Duisburg, Sitzungssaal
Burgplatz 19
47051 Duisburg

12
Salvatorkirche
Burgplatz
47051 Duisburg

RUHRORT



13
Stadtarchiv Duisburg
Karmelplatz 5
47051 Duisburg

14
Karmel-Kirche
Karmelplatz 1 - 3
47051 Duisburg

15
Kultur- und Stadthistorisches Museum
Johannes-Corputius-Platz 1
47051 Duisburg

16
Landesarchiv NRW
Schifferstraße 30 (Eingang Hafenseite)
47059 Duisburg

17
Jüdisches Gemeindezentrum
Springwall 16
47051 Duisburg

18
Ludwigsturm
Innenhafen / Nähe Jüdisches Gemeindezentrum
Springwall
47051 Duisburg

19
Syntopia
Stadtteil- und Projektladen in Hochfeld
Gerokstraße 2
47053 Duisburg

Duisburg Hochfeld

20
Gemeindehaus Ruhrort
Dr.-Hammacher-Straße 6
47119 Duisburg

Duisburg-Ruhrort

21
Lokal Harmonie
Harmoniestraße 41
47119 Duisburg

PARTNER

Die Landesregierung
Nordrhein-Westfalen



Sparkasse
Duisburg

HAUPTSPONSOR



SPONSOREN



MEDIENPARTNER

kultur.west
MAGAZIN FÜR KUNST UND GESELLSCHAFT IN NRW

PROJEKTPARTNER

Ministerium für
Kultur und Wissenschaft
des Landes Nordrhein-Westfalen



gefördert
im Fonds
Doppelpass

KULTURSTIFTUNG
DES
BUNDES



Jugendclub
im Theater Duisburg



DEUTSCHE OPER AM RHEIN
DÜSSELDORF DUISBURG



BALLET AM RHEIN
DÜSSELDORF DUISBURG



duisburger
philharmoniker

www.kulturstiftung.bund.de

LIEBFRAUEN

DE DUISBURGER KULTURSTADT



LEHMBRUCK
MUSEUM

mymy
made by meyer

WEISS +
DU ER
ICH BIN?



wfbm
Duisburger Werkstatt für
Menschen mit Behinderung gGmbH

